



Vierteljahreshefte

des Statistischen Amtes der Stadt

Freiburg im Breisgau

3. Vierteljahr 1964

INHALT

	Seite		Seite
Berichte		Preise	30
Das Freiburger Stadtgebiet und seine Untergliederung	3	Lebenshaltungskosten	31
Das 3. Vierteljahr 1964 im Überblick	6	E. Versorgung	
Karten		Wasser, Strom, Gas	32
Freiburg i. Br. nach		Schlacht- und Viehhof,	
1. Stadtbezirken (nach S. 4)		Milchversorgung	33
2. Statistischen Bezirken (am Schluß des Heftes)		Müllabfuhr, Straßenreinigung, Feuerlöschwesen	34
Tabellenteil		F. Verkehr	
I. Stadt Freiburg i. Br.		Städtische Verkehrsmittel, Schauinslandbahn	35
A. Lage, Gemarkung, Witterungsverhältnisse	12	Post	36
B. Bevölkerung		Verkehrsunfälle	37
Bevölkerungsstand ¹	14	Fremdenverkehr	38
Bevölkerungsbewegung		G. Bau- und Wohnungswesen	
Natürl. Bevölker.-Bewegung	15	Wohnungsbestand ¹	40
Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle		Baugenehmigungen	41
Wanderungsbewegung	18	Baufertigstellungen	42
Zu- und fortgezogene, außerdem im Stadtgebiet umgezogene Personen		H. Sozialwesen	
C. Gesundheitswesen		Sozialhilfe, Jugendhilfe, Kriegsopferfürsorge	44
Krankheiten	20	Lastenausgleich	46
Krankenanstalten, Ortskrankenkasse	21	J. Kultur	
Heime, Badeanstalten	22	Stadtbücherei, Universitätsbibliothek, Museen	47
Rotes Kreuz, Bestattungen, Desinfektionen	23	Städt. Bühnen, Lichtspieltheater	48
D. Wirtschaft		II. An Freiburg i. Br. angrenzende Landkreise²	
Gewerbean- und -abmeldungen, Zahlungsschwierigkeiten	24	A. Bevölkerung	
Arbeitsmarkt	25	Fläche u. Bevölkerungsstand ³	50
Industrie	26	Bevölkerungsbewegung	58
		B. Industrie	59

¹ Angaben auch nach Stadtteilen.

² „ nach Unterlagen des Statistischen Landesamtes.

³ „ auch nach Gemeinden.

DAS FREIBURGER STADTGEBIET

und seine

UNTERGLIEDERUNG

Freiburg ist derzeit in 20 Stadtteile untergliedert. Ihre Bezeichnungen sind größtenteils, jedenfalls die der geschichtlich gewachsenen Gebietsteile, im Bewußtsein der Bevölkerung verwurzelt. Soweit es sich um die noch räumlich abgesetzten Vororte handelt, ist man sich im allgemeinen auch über deren Ausdehnung und Abgrenzung nicht im Zweifel. Kritischer wird es bei den Stadtteilen, die im Innern des Stadtgebiets liegen bzw. mit diesem verwachsen sind. Wieviele Freiburger vermögen anzugeben, welches genau die Grenzen beispielsweise der Wiehre, von Herdern oder Haslach sind? Nun, vielfach genügt es auch zu wissen, wo die verschiedenen Stadtteile oder wenigstens deren ursprüngliche Ortskerne liegen. Für Aufgaben der Stadtplanung, für Strukturuntersuchungen u. a. m. ist jedoch die Kenntnis und exakte Beschreibung der einzelnen Teilräume notwendig - im übrigen auch unabdingbare Voraussetzung für jegliche regional-statistische Arbeit. Infolge der sehr starken Bautätigkeit in den letzten Jahren sind die Abgrenzungen nicht mehr durchweg eindeutig, insbesondere da nicht, wo bisher freies Gelände bebaut wurde oder die Wachstumsspitzen von Stadtteilen einander berührt haben. In einer Reihe von Fällen sind daher entsprechende Festlegungen unumgänglich.

Bei dieser Gelegenheit erhebt sich ferner die grundsätzliche Frage, ob die derzeitige Gliederung des Stadtgebiets in ihrem regionalen Feinheitsgrad den derzeitigen und insbesondere künftigen Anforderungen überhaupt noch gerecht zu werden vermag. Früher hatte es in der Regel genügt, Ergebnisse z. B. über Zahl der Einwohner, der Wohnungen oder über sonstige Merkmale nur für die Stadt insgesamt auszuweisen (d. h. das Stadtgebiet als Ganzes zu betrachten). Heute wird eine Reihe von Merkmalen auch nach Stadtteilen statistisch ausgewertet. Für die moderne Stadtforschung und -planung ist jedoch ein nicht nur sachlich stärker differenziertes, sondern auch gebietlich noch sehr viel tiefer gegliedertes statistisches Material aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Hierzu reicht die derzeitige Unterteilung der Stadt aber nicht aus. Um diesen Sachverhalt am Beispiel von Haslach kurz zu erläutern: Dieser Stadtteil zählte vor dem letzten Kriege, am 15. Mai 1939, knapp 9 000 Einwohner. Heute, also 25 Jahre danach, hat Haslach einen auf gut das doppelte angewachsenen Bevölkerungsbestand. Diese mehr als 18 000 Menschen - die Bevölkerungszahl einer mittleren Stadt - wohnen in Teilgebieten verschiedenen Charakters, Baualters usw. Was besagen statistische Ergebnisse für den Stadtteil insgesamt? Sicherlich lassen sich schon damit beispielsweise grobe Unterschiede der Alters-, Erwerbs- oder Wohnstruktur im Vergleich zu anderen Stadtteilen herausarbeiten. Doch werden

zweifelloos die soziologischen und ökonomischen Besonderheiten, die ein so großes Gebiet aufweist, zu sehr verwischt. Für die Entscheidungen von Stadtrat und -verwaltung, die Arbeit der Stadtplanung und die Durchleuchtung zahlreicher sonstiger Fragen müssen Ergebnisse kleinerer Teilräume bereitgestellt werden. Die Mehrzahl der anstehenden Aufgaben läßt sich, jedenfalls in einer sehr schnell wachsenden Stadt wie Freiburg, nur mit Hilfe und an Hand quantitativer, objektiv meßbarer Ermittlungen für kleinere regionale Einheiten lösen. So können, um nur zwei kleine Beispiele herauszugreifen, die Schulverwaltung bei Einteilung der Schulbezirke oder die Kirchen bei Abgrenzung ihrer Kirchensprengel mit globalen Zahlen für einen größeren Stadtteil recht wenig anfangen.

Bei einer regional tieferen Gliederung der Stadt war auf zwei Tabus Rücksicht zu nehmen: Es mußten die geschichtlich gewordenen Gebietseinheiten wie auch die Vergleichbarkeit mit früheren Zählungen und sonstigen statistischen Unterlagen erhalten bleiben. Wohl mit Recht hätten es nur wenige hingenommen, wenn die Vergangenheit der Freiburger Gebietsteile hinsichtlich Inhalt und Namen zu Gunsten rationaler Überlegungen ausgelöscht worden wäre. Man erwiese aber auch der Stadtforschung einen schlechten Dienst, wenn ihr ein wesentliches Fundament, nämlich der zeitliche Vergleich, durch Gebietsänderungen entzogen würde.

Nach Abstimmung mit den fachlich interessierten Stellen und städtischen Ämtern wurde daher unter Berücksichtigung oben skizzierter Gesichtspunkte nachstehende Lösung gefunden.

1. Die gröbste Gliederung des Stadtgebiets stellen die Stadtbereiche dar, die je nach ihrer Lage bezeichnet werden: Mitte, Nord, Ost, Süd, West und Südwest.

2. In diesen Bereichen sind jeweils mehrere Stadtteile zusammengefaßt. Im großen ganzen sind in dieser Gliederungsstufe die historischen Teilräume erhalten und der Vergleich mit den bisherigen Stadtteilen möglich. Das "Nordwest" genannte Gebiet führte bereits vor dem Kriege die Bezeichnung "Brühl", die wieder übernommen wird. Die Bezeichnung "West" fällt (wie übrigens auch "Nordwest") aus dem Rahmen der übrigen Stadtteilnamen, vor allem aber ist sie irreführend und daher nicht länger haltbar: Man sollte doch vermuten, daß es der am weitesten westlich gelegene Stadtteil ist - was jedoch bekanntlich nicht zutrifft. Die beiden Stadtteile Mooswald und Betzenhausen teilen sich in das bisherige Gebiet West. Wiehre wird als Bezeichnung des Stadtteils eingeführt; dessen Untergliederung erfolgt auf der Stufe der Stadtbezirke (entsprechend wird mit dem Stühlinger verfahren). Als neuer Stadtteil wird bereits das künftige Baugebiet Landwasser in die Stadtgliederung aufgenommen.

3. Um zu überschaubaren nicht zu großen Gebietseinheiten zu kommen, wird ferner nach Stadtbezirken unterteilt. Es sind Gebietseinheiten mit möglichst gleich gelagertem Charakter, die hinsichtlich ihrer Bewohnerzahl eine bestimmte Größe nicht überschreiten sollen. Die beiden stärksten Stadtbezirke sind Alt-Stühlinger und Oberwiehre (mit jeweils rd. 9 000 Einwohnern).

4. Um für soziologische und ökonomische Studien, Analysen und Prognosen erforderlichenfalls weiteres statistisches Material - gleichsam als Mosaiksteinchen - liefern zu können, wurde für verschiedene Ergebnisdarstellungen ein weiterer regionaler Feinheitsgrad vorgesehen: der Statistische Bezirk. Er ist wiederum eine Untergliederung des Stadtbezirks und umfaßt im Durchschnitt eine Einwohnerzahl von 1 500 bis 2 000. Die Statistischen Bezirke sind anlässlich von Wahlen auch als Wahlbezirke verwendbar. Durch diese Gleichsetzung lassen sich Wahlergebnisse u. a. auch im Zusammenhang mit der Struktur des Statistischen Bezirks untersuchen. An eine noch über den Statistischen Bezirk hinausgehende Untergliederung ist im Rahmen von Großzählungen (wie Volkszählungen) gedacht.

5. Durch entsprechende Nummerung der einzelnen Teilräume wird es möglich sein, daß aus den statistischen Lochkartenunterlagen künftig Ergebnisse für regional kleinste Einheiten maschinell erstellt werden können. Von den dreistelligen Nummern, die auf dem Kartenausschnitt der vorderen Umschlagseite und dem vorangehenden Stadtplan aufgedruckt sind, gibt die erste Stelle den Stadtbereich an, die zweite den Stadtteil und die dritte den Stadtbezirk; die Begrenzung der Stadtbezirke ist auf der Rückseite des Plans aufgeführt. Die Statistischen Bezirke, die vierten Stellen der Nummerung, sind im Plan, der am Schluß des Heftes beigegeben ist, (in blau) eingedruckt.

Es ist beabsichtigt, nach dem Stand vom 1. Januar 1965 erstmals einen Aufriß der Bevölkerungsstruktur nach der erweiterten Stadtgliederung aufzubereiten. Voraussetzung hierfür ist die Umstellung der bisherigen Bevölkerungskartei (Wahl- und Lohnsteuerkartei) auf Lochkartenverfahren, eine Arbeit, die im kommenden Frühjahr abgeschlossen sein wird. Über die neue Bevölkerungskartei und ihre Bedeutung im Rahmen der Stadtverwaltung - für Stadtforschung, Wahlen, Lohnsteuerkartendruck usw. - wird ein Beitrag im nächsten Vierteljahresheft unterrichtet.

Dr. H. Fabricius

DAS 3. VIERTELJAHR 1964 IM ÜBERBLICK

I. Stadt Freiburg im Breisgau

Das Wetter im 3. Quartal d.J. war außergewöhnlich schön. An 44 Tagen kletterte das Thermometer über 25° C (an nur 32 im 3. Vj. 1963), an 19 Tagen sogar über 30° C (Vorjahr an 8). Die Sonne schien insgesamt 767,4 Stunden (651,3 im 3. Vj. 1963). Mit einer Niederschlagsmenge von 157,2 mm war das Berichtsvierteljahr regenarm; der langjährige Durchschnitt liegt bei 267 mm, als Niederschlagsmenge im 3. Quartal 1963 wurden 405,9 mm gemessen.

Die Bevölkerungszahl nahm wie jedes Jahr ab (um rd. 700) - insbesondere wegen der Abmeldungen der Studenten bei Semesterschluß - und hatte Ende September einen Stand von 150 673 erreicht. In den von Studenten bevorzugten Stadtteilen ist der Rückgang am sichtbarsten, z.B. in der Altstadt, der Neuburg, Herdern oder der Wiehre. In Neubaugebieten war im Berichtsquartal entgegen der allgemeinen Tendenz ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen, u. a. in Haslach und Nordwest.

Der Geborenenüberschuß betrug 205 (3. Vj. 1963 = 282), d.h. die Zahl der Lebendgeborenen von ortsansässigen Müttern 577 (598), die Zahl der Sterbefälle von Ortsansässigen 372 (316). Unter den Sterbefällen befanden sich verhältnismäßig viele Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren: 273 gegenüber 217 im 3. Vj. 1963. Unter den Todesursachen hatten die Krankheiten des Kreislaufsystems, darunter die Herzkrankheiten, einen hohen Anteil.

Der Wanderungssaldo war um 896 Personen negativ: 3 096 Zuzügen standen 3 992 Fortzüge gegenüber. In den beiden Altersgruppen der unter 15-jährigen und der 40- und mehrjährigen stellten sich kleinere Wanderungsgewinne ein. Die Bilanz der Ausländer allein war mit jeweils rd. 750 Zu- und Fortzügen in etwa ausgeglichen. Gegenüber den norddeutschen Bundesländern, der Heimat zahlreicher Studenten, war die Bilanz am stärksten (um 444) negativ.

In den Freiburger Krankenanstalten war die Bettenausnutzung etwas geringer als im 3. Vj. 1963, und zwar betrug sie in den Universitätskliniken 92,7 % (93,3 %) und in den privaten Krankenanstalten 86,7 % (90,9 %). Die Mitgliederzahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist auf 47 190, d.h. innerhalb Jahresfrist um rd. 500 gestiegen. Der Krankenstand der Pflichtmitglieder lag wie im 3. Vj. 1963 bei 4,9 %.

Die Schwimmbäder waren infolge des schönen Wetters sehr gut besucht: Es wurden 401 899 Benutzer gezählt (313 746 im 3. Vj. 1963). Vom Deutschen Roten Kreuz wurden 8 460 (3. Vj. 1963 = 6 914) Transporte durchgeführt, Hilfe in 1 019 Fällen (633) geleistet.

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage gegenüber dem Vorjahr weiter verschärft. Ende des 3. Quartals wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 4 664 offene Stellen registriert (4 346 im 3. Vj. 1963). Die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte betrug 6 401, lag damit um 800 über dem Vorjahresstand.

In den Freiburger Industriebetrieben (mit mindestens 10 Beschäftigten) waren bei Quartalsende 16 438 Personen tätig, d.h. nahezu 500 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Den größten personellen Zuwachs erfuhren die chemische und verwandte Industrie (+ 260) und die Elektrotechnik (+ 210). Um insgesamt 170 Personen lag die Beschäftigung in der Textil- und Bekleidungsindustrie unter dem Vorjahresniveau. Die industriellen Gesamtumsätze erreichten im 3. Quartal die Höhe von 164,8 Mill. DM; das entsprechende Vorjahresergebnis wurde damit um 22,8 Mill. DM oder 16,0 % übertroffen. An dieser Umsatzsteigerung hatte die elektrotechnische Industrie den stärksten Anteil; deren Gesamtumsatz belief sich auf 34,3 Mill. DM, d.h. war um 12,6 Mill. DM oder 58,5 % höher als im 3. Vj. 1963. Mit einem Gesamtumsatz von 57,3 Mill. DM erzielte die chemische und verwandte Industrie einen um 4,3 Mill. DM bzw. 8,1 % höheren Umsatz als im vergangenen Jahr. Beachtlich gestiegen sind schließlich die Exportumsätze: Von insgesamt 9,7 Mill. DM im 3. Vj. 1963 auf 12,5 Mill. DM, d.h. um 28,3 %.

Die Lebenshaltung hat sich binnen Jahresfrist sichtbar verteuert: Von 111,5 im September 1963 auf 116,0 im September d.J. (1958 = 100 gerechnet). Ins Gewicht fällt dabei sehr stark der Posten Ernährung, deren Kosten sich von 108,7 auf 114,5 erhöht haben; die Preise der meisten Waren dieses Sektors haben angezogen, wie die tabellarischen Übersichten erkennen lassen.

Im Schlacht- und Viehhof war der Viehauftrieb (insgesamt 13 402 Tiere) wie auch die Zahl der Schlachtungen (insgesamt 12 114) etwas niedriger als im 3. Vj. 1963, und zwar vor allem von Kälbern und Schweinen.

Die Feuerwehr wurde 69 mal alarmiert (nur 45 mal im 3. Vj. 1963). Die Zahl der Klein- und Mittelbrände lag im Berichtsquartal verhältnismäßig hoch. Die besondere Hilfeleistung der Feuerwehr wurde in 204 Fällen in Anspruch genommen (3. Vj. 1963 = 184).

Die Frequenz der städtischen Verkehrsmittel ist weiter im Steigen begriffen: Auf der Straßenbahn wurden 3,96 Mill. Personen befördert (3. Vj. 1963 = 3,85 Mill.), auf den Autobuslinien 2,23 Mill. Personen (2,16 Mill.). Die Seilbahn der Schauinslandbahn AG verzeichnete 68 890 Benutzer (67 337).

514 Verkehrsunfälle (ohne Kleinstunfälle) ereigneten sich im Berichts- vierteljahr, d.h. 50 weniger als im 3. Vj. 1963. Auch die Zahl der Schwerverletzten (82) und der Leichtverletzten (296) ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich zurückgegangen. Leider hat sich die Zahl der bei den Verkehrsunfällen getöteten Personen auf 12 erhöht, d.h. gegenüber dem 3. Vj. 1963 verdoppelt.

Das Beherbergungsgewerbe verzeichnete einen im allgemeinen zufriedenstellenden Geschäftsgang. In den drei Monaten Juli bis September wurden insgesamt 150 049 Übernachtungen gezählt (3. Vj. 1963 = 147 784) - darunter 53 412 Übernachtungen von Ausländern (49 711). Die Bettenkapazität war damit insgesamt zu 73,6 % ausgenutzt (70,4 %), die größeren Häuser (Betriebe mit 50 und mehr Betten) zu 86,9 % (81,3 %). In der Jugendherberge wurden 17 186 Übernachtungen vermerkt, d.h. ebenso viele wie im Vorjahr; im Gegensatz zum Beherbergungsgewerbe war die Zahl der Übernachtungen von Ausländern zurückgegangen. Auf den Campingplätzen wurden insgesamt 26 557 Übernachtungen (darunter 70 % von Ausländern) registriert, das sind 1 200 mehr als im 3. Vj. 1963.

Die Zahl der Wohnungen hat sich bis Ende September auf insgesamt 44 393 erhöht und damit im Berichtsquartal um 173 bzw. innerhalb eines Jahres um 1 154. Mit Abstand verzeichnet Haslach den höchsten Zugang an Wohnungen (gegenüber dem Vorjahr um 389); es folgen Alt-Stühlinger (+ 184) sowie Nordwest, Zähringen, Stühlinger-Eschholz und Littenweiler (mit Zugängen von jeweils 60 bis 85 Wohnungen). Von den im Berichtsquartal zugewachsenen 173 Wohnungen kamen 60 auf Haslach und 38 auf den Stadtteil Nordwest.

II. An Freiburg i. Br. angrenzende Landkreise

Unter den Nachbarkreisen hat in den letzten Jahren der Landkreis Freiburg einen beachtlichen Bevölkerungszuwachs erfahren: Im Verlauf von drei Jahren - zwischen der Volkszählung am 6.6.1961 und Mitte d.J. - um 7 480 Personen oder 9,7 %. Nach der Höhe der Zuwachsraten folgen die Landkreise Hochschwarzwald mit 7,5 % (3 145 Personen), Müllheim mit 6,4 % (3 491 Personen) und Emmendingen mit 4,7 % (4 812 Personen).

Eine Reihe von Gemeinden heben sich durch eine besonders starke Zunahme der Einwohnerzahl heraus. Im Landkreis Freiburg sind von den Gemeinden mit 1000 und mehr Einwohnern vor allem folgende zu erwähnen: Gundelfingen (+ 35,3 %), Lehen (+ 28,9 %), Kappel (+ 21,1 %) und Bötzingen (+ 20,8 %). Die beiden größten Gemeinden des Landkreises, Breisach und Kirchzarten, haben einen Zuwachs um 483 Personen (= 9,9 %) bzw. 558 Personen (= 14,5 %) aufzuweisen. Einige Gemeinden konnten bis Mitte d.J. den Bevölkerungsstand von 1961 kaum überschreiten, verschiedene sogar nicht mehr erreichen, und zwar Falkensteig, Föhrental, Hausen a. d. Möhlin, Hofgrund, Jechtingen, Oberglottertal, Oberrotweil und Unteribental.

Im Landkreis Emmendingen ragen die Zuwachsquoten einzelner Gemeinden weniger deutlich heraus als im Landkreis Freiburg. Die Kreisstadt Emmendingen selbst nahm bis Mitte d.J. auf 14 391 Einwohner zu - gegenüber dem

Völkzählungstichtag 1961 damit um 1 188 Personen oder 9,0%. Unter den größeren Gemeinden des Landkreises hat Denzlingen relativ am stärksten zugenommen (+ 14,2%), gefolgt von Teningen (+ 13,6%), Waldkirch (+ 6,0%), Herbolzheim (+ 5,5%) und Kollnau (+ 4,6%). Insgesamt zehn Gemeinden konnten den Bevölkerungsstand von 1961 nicht halten: Amoltern, Bleichheim, Forchheim, Heimbach, Kenzingen, Königschaffhausen, Kollmarsreute, Nimburg, Weisweil und Wildgutach.

Die Kreisstadt des Landkreises Hochschwarzwald, Neustadt, zählte Mitte d.J. 7 668 Einwohner, d.h. 11,1% mehr als am 6.6.1961. Unter den weiteren Gemeinden mit 1 000 und mehr Einwohnern kann Bonndorf auf den relativ höchsten Bevölkerungsgewinn verweisen (+ 16,0%), vor Löffingen (+ 10,8%), Schluchsee (+ 9,2%), Lenzkirch (+ 9,0%), Titisee (+ 8,7%), Breiñnau (+ 8,5%), Grafenhausen (+ 7,8%) und Hinterzarten (+ 7,0%). Unter den kleineren Gemeinden sind vor allem zwei mit bemerkenswert hohem Bevölkerungszuwachs zu erwähnen: Feldberg (Schw.) und Saig (+ 35,0% bzw. 27,6%). Insgesamt 14 Gemeinden haben Mitte d.J. einen Bevölkerungsstand, der unter dem von 1961 liegt: Bachheim, Bernau, Blasiwald, Boll, Brunnadern, Fischbach, Raitenbuch, Rudenberg, St. Blasien, Schönenbach, Schollach, Schwärzenbach, Urach und Waldau.

Im südlichen Nachbarkreis Müllheim ist die Einwohnerzahl der gleichnamigen Kreisstadt bis Mitte d.J. auf 7 069 gestiegen, binnen drei Jahren somit um 9,2%. Unter den sonstigen größeren Gemeinden errechnet sich für Heitersheim mit 18,3% ein relativ noch größerer Bevölkerungsgewinn, ebenso für Staufeu mit 16,5% und für Neuenburg mit 11,6%. In elf Gemeinden lag Mitte d.J. die Einwohnerzahl niedriger als 1961, und zwar in Badenweiler, Dattingen, Feldberg, Feuerbach, Gallenweiler, Hertingen, Liel, Obereggenen, Sitzenkirch, Zienken und Zunzingen.

Abschließend noch einen Hinweis zu den Angaben über die Industrie in den Nachbarkreisen. Der Freiburger Raum ist bekanntlich, abgesehen vom Landkreis Emmendingen, verhältnismäßig schwach industrialisiert - der Landkreis Freiburg unter allen baden-württembergischen Landkreisen (mit 47 Industriebeschäftigten auf 1 000 der Wohnbevölkerung) am schwächsten. Auch die beiden anderen Landkreise, Hochschwarzwald und Müllheim, gehören (neben Mergentheim) zu den Landkreisen in Baden-Württemberg mit der geringsten industriellen Dichte. Der Stand der Industriebeschäftigung hat sich in den letzten beiden Jahren in den vier Nachbarkreisen nur wenig verändert: Die Beschäftigtenzahl in den Industriebetrieben hielt sich im Landkreis Freiburg auf einer Höhe zwischen 3 800 und 3 900, im Landkreis Emmendingen zwischen 15 600 und 16 000, im Landkreis Hochschwarzwald zwischen 3 400 und 3 700 und im Landkreis Müllheim zwischen 4 000 und 4 300.

Die erste Stelle unter den Industriegruppen im Landkreis Freiburg nimmt, gemessen an der Beschäftigtenzahl, die eisen- und metallverarbeitende Industrie (vornehmlich die Gruppe Elektrotechnik) ein. Im Landkreis Emmendingen dominieren drei Gruppen: Außer der eben schon genannten eisen- und metallverarbeitenden Industrie, die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Die Gruppen Elektrotechnik sowie Feinmechanik und Optik sind im Landkreis Hochschwarzwald vorherrschend. Für den Landkreis Müllheim ist der Kalibergbau von ausschlaggebender Bedeutung; die zweite Stelle nimmt die Textilindustrie ein.

Dr. H. Fabricius

T A B E L L E N T E I L

I. Stadt Freiburg im Breisgau

Hinweise zu den Tabellen

Die Zahlen in den "Vierteljahresheften" sind im allgemeinen vorläufige Angaben. Bestandszahlen beziehen sich, sofern nicht anderes vermerkt, auf das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.

In einem Tabellenfach bedeutet:

Kein Eintrag oder ein Strich (-), daß nichts vorhanden ist oder eine Angabe nicht in Betracht kommt,

ein Punkt (.), daß keine statistischen Angaben vorhanden sind,

eine Null (0), daß der Zahlenwert kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Einheit.

Durchschnitt eines Zeitabschnitts wird durch ϕ ausgedrückt.

A. LAGE, GEMARKUNG und WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

1. LAGE

Koordinaten der äußersten Grenzpunkte des Stadtkreises:

Breite/Länge	nörd-	süd-	west-	öst-
	lichster Punkt			
Nördl. Breite	48° 03' 36"	47° 54' 06"	47° 58' 47"	47° 58' 28"
Östl. Länge	7° 50' 07"	7° 52' 33"	7° 45' 21"	7° 55' 20"

Südwestecke des Münsters 47° 59' 43" nördl. Breite, 7° 51' 11" östl. Länge.

2. GEMARKUNG

Gemarkungsfläche insgesamt 7 997,76 ha:

davon:	ha	%
Gebäude mit Höfen	897,02	11,2
Hausgärten und Parkanlagen	285,27	3,6
Gartenland	234,55	2,9
Ackerland	735,37	9,2
Wiesen und Grasland	713,48	8,9
Rebland	58,80	0,7
Bau- und Lagerplätze	339,64	4,3
Waldungen	3 712,20	46,4
Plätze, Straßen, Wege und Bahnen	889,22	11,1
Sonstige Flächen	132,21	1,7

Grenzlänge des Stadtkreises 68,3 km

Größte Ausdehnung von Nord nach Süd 17,2 km
Ost nach West 12,4 km

Höchster Punkt (Schauinslandgipfel) 1 284 m über N. N.

Niedrigster Punkt (Mooswald) 210 m " " "

Münsterplatz 278 m " " "

3. WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

			1964			Berichtsviertelj.	
			Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
Luftdruck	Mittelwert	mm	740,8	739,3	742,1	740,7	739,5
Lufttemperatur							
	Mittelwert	°C	21,9	19,0	16,6	19,2	17,6
	Maximum	°C	35,3	34,0	30,8	35,3	32,2
	am	Tag	18.	28.	15.	18.7.	23.7.
	Minimum	°C	7,7	6,0	3,3	3,3	5,4
	am	Tag	6.	31.	24.	24.9.	29.9.
	Langjähriger Durchschnitt	°C	19,2	18,4	15,1	17,6	17,6
	Sommertage ¹⁾		22	14	8	44	32
	Hitzetage ²⁾		11	6	2	19	8
	Frosttage ³⁾						
	Eistage ⁴⁾						
Sonnenscheindauer		Std.	333,8	238,2	195,4	767,4	651,3
	Langjähriger Durchschnitt	"	250	239	168	657,0	657,0
Niederschläge							
	Gesamtmenge	mm	35,7	61,4	60,1	157,2	405,9
	Maximum in 24 Std.	mm	10,3	10,3	16,6	16,6	39,9
	am	Tag	10.	19.	17.	17.9.	8.7.
	Langjähriger Durchschnitt	mm	97	90	80	267	267
Tage mit Niederschlägen							
	Regen		7	12	11	30	41
	Regen und Schneefall						
	Schneefall						
	Schneedecke ⁵⁾						
	Hagel						
	Nebel			2	4	6	8
	Gewitter		8	6	4	18	15

1) Bei mindestens einer Messung 25°C und mehr.

2) " " " " 30°C " "

3) " " " " unter 0°C.

4) Ganzer Tag unter 0°C.

5) Mindestens 50 % des Bodens mit Schnee bedeckt.

B. BEVÖLKERUNG

1. BEVÖLKERUNGSSTAND

	1964			Berichts. Vj. ϕ	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
FORTGESCHRIEBENE WOHN- BEVÖLKERUNG ¹⁾	150 882	150 690	150 673	150 902	149 947
dav. männlich	67 621	67 536	67 633	67 693	67 147
weiblich	83 261	83 154	83 040	83 209	82 800
auf 1000 der männl. Bev.	1 231	1 231	1 228	1 229	1 233
darunter Ausländer	5 608	5 558	5 660	5 627	5 063
in % der Bevölker. insg.	3,7	3,7	3,8	3,7	3,4

nach Stadtteilen

1. Altstadt	11 615	11 567	11 376	11 560	11 692
2. Neuburg	6 223	6 213	6 137	6 212	6 150
3. Herdern	13 643	13 615	13 576	13 636	13 825
4. Nordwest	7 192	7 191	7 267	7 211	7 138
5. Zähringen	5 959	5 956	6 072	5 991	5 985
6. Oberau	6 609	6 586	6 514	6 596	6 720
7. Oberwiehre	8 798	8 755	8 694	8 773	8 852
8. Waldsee	6 421	6 407	6 393	6 414	6 393
9. Littenweiler	6 525	6 523	6 570	6 542	6 416
10. Unterwiehre	11 136	11 098	11 089	11 130	11 116
11. Mittelwiehre	6 615	6 557	6 514	6 592	6 632
12. Günterstal	2 111	2 100	2 094	2 108	2 096
13. Stühlinger-Beurbarung	3 620	3 624	3 626	3 624	3 656
14. Stühlinger-Eschholz	7 006	7 009	7 011	7 000	6 776
15. Alt-Stühlinger	9 336	9 325	9 362	9 345	9 279
16. West	7 002	6 979	7 026	7 013	7 156
17. Alt-Betzenhausen	1 165	1 167	1 195	1 170	1 156
18. Mooswaldsiedlung	4 547	4 526	4 525	4 539	4 530
19. Haslach	18 433	18 559	18 634	18 494	17 545
20. St. Georgen	6 926	6 933	6 998	6 952	6 834

¹⁾ Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6.6.1961 fortgeschrieben.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
NATÜRLICHE BEVÖLKER. BEWEGUNG					
Eheschließungen	148	187	129	464	464
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	11,8	14,9	10,3	12,3	12,4
dar. Ausländerehen (Mann Ausl.)	13	7	17	37	18
dar. Erstheiraten ¹⁾	127	154	107	388	398
davon Partner					
beide röm. -kathol.	59	85	53	197	211
" evangelisch	32	29	20	81	88
röm. -kath./evang.gemischt	52	62	44	158	144
sonst.	5	11	12	28	21
Geburten					
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern ²⁾	204	153	220	577	598
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	16,2	12,2	17,5	15,3	16,0
darunter männlich	96	74	118	288	293
darunter unehelich	14	17	24	55	57
in % der Lebendgeborenen	6,9	11,1	10,9	9,5	9,5
Mehrlingsgeburten ³⁾	2	3		5	2
Totgeborene von ortsans. Müttern	1	2	2	5	6
Außerdem Lebendgeborene von ortsfremden Müttern	246	217	259	722	715
Sterbefälle von Ortsansässigen ²⁾	120	104	148	372	316
auf 1000 der Bevölker. und 1 Jahr	9,5	8,3	11,8	9,9	8,4
darunter männlich	61	43	72	176	163
Außerdem Sterbef. v. Ortsfremden	91	82	78	251	247
Gebor. überschuß o. -fehl (-) ⁴⁾	84	49	72	205	282
darunter männlich	35	31	46	112	130

¹⁾ Beide Partner led. ²⁾ Einschl. auswärt. Fälle. ³⁾ Geburt als Fall. ⁴⁾ Ortsans. Bevölk.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
Sterbefälle von Ortsansässigen ¹⁾	120	104	148	372	316
davon im Alter von					
unter 1 Jahr	1	3	4	8	6
in % der Lebendgeborenen	0,5	2,0	1,8	1,4	1,0
1 bis unter 5 Jahren	3	1		4	1
5 " " 15 "		1	1	2	1
15 " " 20 "		2		2	1
20 " " 40 "	4	3	4	11	13
40 " " 65 "	30	8	34	72	77
65 und mehr Jahren	82	86	105	273	217
dar. nach Todesursachen ²⁾					
Infektiöse u. parasitäre Krankh.	3	1	2	6	3
dar. Tbc der Atmungsorgane	2	1	1	4	3
Tbc anderer Organe			1	1	
Neubildungen (Tumoren)	30	30	20	80	90
dar. Bösartige Neubildungen					
Neubild. der lymphat. und blutbildenden Organe	30	30	19	79	90
Gutartige Neubildungen			1	1	
Allerg. Stoffwechsel- u. Ernähr.-Kr., Stör. d. inneren Sekretion	6	6	2	14	15
dar. Zuckerkrankheit	5	4		9	10
Kr. des Blutes u. der blutbild. Org.			1	1	1
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	22	9	21	52	36
dar. Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	22	9	20	51	34
Krankh. der Sinnesorgane			1	1	

1) Siehe auch vorangehende Tabelle.
verzeichnis 1958.

2) Nach dem Deutschen Todesursachen-

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
noch: Sterbefälle von Ortsansässigen nach Todesursachen					
Krankheiten des Kreislaufsystems	32	38	72	142	110
dar. Herzkrankheiten	16	21	55	92	59
Bluthochdruck	6	7	6	19	12
Krankh. der Arterien	10	10	11	31	34
Krankh. der Atmungsorgane	3	2	3	8	2
dar. Grippe					
Lungenentzündung	3	2		5	2
Bronchitis			3	3	
Krankh. der Verdauungsorgane	7	4	4	15	22
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	2	3	5	10	5
Kompl. in der Schwangerschaft, bei Entbind. u. im Wochenbett					
Angeborene Mißbildungen					
Krankh. der frühesten Kindheit		3	3	6	6
dar. Lebensschwäche		3	3	6	6
Frühgeburt ¹⁾					
Altersschwäche ¹⁾	6	2	5	13	15
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	9	6	10	25	10
dar. Kraftfahrzeugunfälle	1	5	4	10	6
alle sonstigen Unfälle	3		5	8	2
Selbstmord	5	1	1	7	2

1) Sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten.

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
WANDERUNGSBEWEGUNG					
Zugezogene Personen	817	865	1 414	3 096	2 757
darunter männlich	418	482	775	1 675	1 445
darunter Ausländer und Staatenlose	156	179	414	749	593
davon im Alter von					
unter 15 Jahren	108	99	145	352	271
15 bis " 20 "	61	67	123	251	397
20 " " 40 "	508	543	890	1 941	1 644
40 " " 65 "	114	117	220	451	354
65 und mehr Jahren	26	39	36	101	91
Fortgezogene Personen	1 383	1 106	1 503	3 992	4 044
darunter männlich	813	598	724	2 135	2 067
darunter Ausländer und Staatenlose	228	229	312	769	731
davon im Alter von					
unter 15 Jahren	97	99	110	306	359
15 bis " 20 "	58	70	223	351	529
20 " " 40 "	1 096	795	985	2 876	2 719
40 " " 65 "	112	112	169	393	342
65 und mehr Jahren	20	30	16	66	95
Wanderungsgewinn oder					
- verlust (-)	- 566	- 241	- 89	- 896	- 1 287
darunter männlich	- 395	- 116	51	- 460	- 622
darunter Ausländer und Staatenlose	- 72	- 50	102	- 20	- 138
davon im Alter von					
unter 15 Jahren	11		35	46	88
15 bis " 20 "	3	- 3	- 100	- 100	- 132
20 " " 40 "	- 588	- 252	- 95	- 935	- 1 075
40 " " 65 "	2	5	51	58	12
65 und mehr Jahren	6	9	20	35	4
Außerdem im Stadtgebiet					
umgezogene Personen	685	591	604	1 880	2 521

noch: 2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
Zu- und Fortgezogene nach Herkunft bzw. Ziel					
Zugezogene Personen	817	865	1 414	3 096	2 757
darunter aus					
Südbaden (übr. Stadt-u. Landkreise)	307	311	286	904	1 057
Übr. Baden-Württemberg	87	120	385	592	352
Bayern	43	59	57	159	149
Rheinland-Pfalz, Saarland	22	29	18	69	91
Hessen	35	27	62	124	111
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. Holstein, Hamburg, Bremen	146	143	167	456	441
Berlin-West	23	13	22	58	53
Ausland und unbekannt	154	163	417	734	503
Fortgezogene Personen	1 383	1 106	1 503	3 992	4 044
darunter nach					
Südbaden (übr. Stadt-u. Landkreise)	368	437	247	1 052	1 284
Übr. Baden-Württemberg	148	117	435	700	542
Bayern	81	61	64	206	219
Rheinland-Pfalz, Saarland	45	31	38	114	161
Hessen	75	31	63	169	199
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. - Holstein, Hamburg, Bremen	439	186	275	900	919
Berlin-West	34	28	22	84	82
Ausland und unbekannt	193	215	359	767	638
Wanderungsgewinn oder -verlust (-) gegenüber	- 566	- 241	- 89	- 896	- 1 287
Südbaden (übr. Stadt-u. Landkreise)	- 61	- 126	39	- 148	- 227
Übr. Baden-Württemberg	- 61	3	- 50	- 108	- 190
Bayern	- 38	2	- 7	- 47	- 70
Rheinland-Pfalz, Saarland	- 23	2	- 20	- 45	- 70
Hessen	- 40	4	- 1	- 45	- 88
Nordrh. - Westf., Niedersachsen, Schl. - Holstein, Hamburg, Bremen	- 293	- 43	- 108	- 444	- 473
Berlin-West	- 11	- 15	-	- 26	- 29
Ausland und unbekannt	- 39	- 52	58	- 33	- 135

C. GESUNDHEITSWESEN

1. KRANKHEITEN

	3. Vierteljahr	
	1964	1963
Wichtige meldepflichtige KRANKHEITEN		
Diphtherie		
Scharlach	13	9
Spinale Kinderlähmung		2
Typhus und Paratyphus	1	
Hepatitis	7	16
Ruhr	3	
Bakteriolog. Lebensmittelvergiftung	5	8
TUBERKULOSE ¹⁾		
Neuerkrankungen ²⁾ an aktiver Tbc.	74	80
dav. offene Tbc. der Atmungsorgane ³⁾	28	21
dar. bakteriolog. offene Tbc. der Atmungsorgane ⁴⁾	22	18
aktiv geschl. Tbc. der Atmungsorgane ³⁾⁵⁾	46	56
aktive Tbc. sonstiger Organe ³⁾	6	6
Bestand an aktiv Tbc.-kranken Personen	782	857
dar. männlich	423	448
dav. offene Tbc. der Atmungsorgane	166	124
aktiv geschl. Tbc. der Atmungsorgane ⁵⁾	520	645
aktive Tbc. sonstiger Organe	96	88
Überwachungs- und Beobachtungsfälle	.	.
GESCHLECHTSKRANKE		
Gonorrhoe	3	3
dar. männlich	3	
Lues	1	6
dar. männlich	1	2

1) Beim Staatl. Gesundheitsamt erfaßter Personenkreis. 2) Einschl. Übergangsfälle aus inaktiven Diagnosegruppen. 3) Einschl. Übergangsfälle aus allen anderen Diagnosegruppen. 4) Ohne interne Übergänge von klinisch offener Tbc. 5) Einschl. Tbc. der Lungenhilusdrüsen.

2. KRANKENANSTALTEN, ORTSKRANKENKASSE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
KRANKENANSTALTEN					
Universitätskliniken					
Zahl der Kliniken	15	15	15	15	15
Planmäßige Betten	2031	2031	2031	2031	2074
Zugang an Kranken	2931	2673	2657	8261	8051
dar. männlich	1374	1242	1195	3811	3649
Abgang an Kranken	2983	2720	2630	8333	8071
dar. männlich	1362	1269	1196	3827	3653
Krankenstand	2032	1985	2012	2012	2026
dar. männlich	693	666	665	665	653
Verpflegungstage	59552	57802	55792	173146	178013
dar. von Ortsansässigen	11910	11416	11058	34384	35602
Bettenausnutzung in %	94,6	91,8	91,6	92,7	93,3
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen	29,3	29,1	27,7	28,7	29,2
Sonstige Krankenanstalten					
Zahl der Krankenanstalten(meldende)	8	8	8	8	8
Planmäßige Betten	857	857	857	857	806
Zugang an Kranken	1192	1009	1124	3325	3215
dar. männlich	389	320	344	1053	1012
Abgang an Kranken	1192	1047	1131	3370	3213
dar. männlich	392	326	350	1068	1012
Krankenstand	733	695	688	688	701
dar. männlich	279	273	266	266	274
Verpflegungstage	23306	22730	22296	68332	67405
dar. von Ortsansässigen	12119	11365	11142	34626	33700
Bettenausnutzung in %	87,7	85,6	86,7	86,7	90,9
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen	31,8	32,7	32,4	32,3	31,9
Allgemeine ORTSKRANKENKASSE					
Mitglieder insgesamt	47504	48279	47190	47190	46686
dar. männlich	31928	31843	31578	31578	31193
dar. Pflichtmitglieder	39190	38948	38892	38892	38365
dar. männlich	27039	26939	26690	26690	26432
Krankenstand der Pflichtmitgl. in %	5,1	4,9	4,6	4,9	4,9
dar. männlich	5,3	5,0	4,6	5,0	5,1

3. HEIME, BADEANSTALTEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
ALTERSHEIME					
Heime insgesamt	14	14	14	14	.
Zahl der Betten	1 336	1 334	1 328	1 328	.
Zugang an Insassen	34	30	25	89	.
dar. männlich	12	9	8	29	.
Abgang an Insassen	33	32	37	102	.
dar. männlich	9	9	10	28	.
darunter durch Tod	10	9	10	29	.
Zahl der Insassen	1 273	1 271	1 259	1 259	.
dar. männlich	249	249	244	244	.
Verpflegungstage	38 984	39 050	37 862	115 896	.
Bettenbelegung in %	94,1	94,4	95,0	94,5	.
WAISENHAUS Günterstal					
Zahl der Betten	190	190	190	190	190
Zahl der Insassen	168	173	184	184	186
EVANG. KINDERHEIM, Burgackerweg					
Zahl der Betten	72	72	72	72	72
Zahl der Insassen	68	69	72	72	72
SÄUGLINGSHEIME					
Augustinusheim, Wintererstraße					
Zahl der Betten	100	100	100	100	100
Zahl der Insassen	96	95	94	94	92
Evang. Säuglingsheim, Leimgrubengasse					
Zahl der Betten	85	85	85	85	85
Zahl der Insassen	85	85	83	83	84
BADEANSTALTEN					
Geöffnete Badeanstalten	15	15	15	15	15
dar. Schwimmbäder	5	5	5	5	5
Benutzer der					
Reinigungsbäder	9 140	7 218	9 576	25 934	30 410
Heilbäder	182	42	393	617	1 444
Schwimmbäder	256 394	1 026 39	42 866	401 899	313 746

4. ROTES KREUZ, BESTATTUNGEN, DESINFEKTIONEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
DEUTSCHES ROTES KREUZ					
Transporte	2 992	2 595	2 873	8 460	6 914
davon innerhalb des Stadtgebietes	2 424	2 068	2 285	6 777	5 394
außerhalb " "	568	527	588	1 683	1 520
Hilfeleistungen	341	336	342	1 019	633
dar. bei Straßenverkehrsunfällen	138	149	135	422	390
Betriebsunfällen	66	62	74	202	84
Gebirgs- u. Sportunfällen	14	12	21	47	19
BESTATTUNGEN					
Erdbestattungen	121	99	116	336	305
dar. männlich	72	43	57	172	.
dav. auf Hauptfriedhof	80	57	71	208	197
Bergäckerfriedhof	19	22	24	65	64
Vorortfriedhöfen	22	19	20	61	44
israelit. Friedhof	.	1	1	2	.
Einäscherungen	34	29	22	85	92
dar. männlich	18	14	14	46	.
DESINFEKTIONEN bei					
Infektionskrankheiten	66	52	65	183	205
dar. Infekt. Gelbsucht (Hepatitis)	8	5	7	20	16
Diphtherie	.	.	.	.	.
Scharlach	3	4	1	8	5
Kinderlähmung (Polio)	3	2	.	5	24
Lungenentz. (Virus Pneumonie)	4	4	1	9	3
Epid. Gehirnentz. (Enzeph.)	4	4	5	13	25
Tuberkulose	21	15	19	55	37
Typhus und Paratyphus	7	6	9	22	36
Enteritis	1	1	3	5	1
Staphilokokken - Infektion	11	11	19	41	58
Ruhr	4	.	1	5	.
Entwesungen und Entlausungen	64	52	89	205	211

D. WIRTSCHAFT

1. GEWERBEAN- und -ABMELDUNGEN, ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
GEWERBEAN- und -ABMELDUNGEN					
Anmeldungen ¹⁾	40	59	79	178	148
dav. Industrie	1		1	2	7
Handwerk	3	8	6	17	34
Großhandel	3	7	10	20	10
Einzelhandel	14	5	17	36	35
Vertreter- u. Vermittlergew.	3	7	5	15	14
Gaststätten- u. Beherbergungs- gewerbe	8	18	8	34	10
Verkehrsgewerbe			2	2	11
Wandergewerbe (Reisegewer- bekarten)					
Sonstige	8	14	30	52	27
Abmeldungen ³⁾	61	74	54	189	105
dav. Industrie			3	3	2
Handwerk	13	15	6	34	33
Großhandel	4	2	1	7	3
Einzelhandel	19	10	17	46	27
Vertreter- u. Vermittlergew.	11	24	6	41	10
Gaststätten- u. Beherbergungs- gewerbe	3	4	6	13	7
Verkehrsgewerbe		2		2	10
Wandergewerbe (Reisegewer- bekarten)					
Sonstige	11	17	15	43	13
ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN					
Beantragte ²⁾					
Konkurse	4	3	1	8	.
Vergleichsverfahren		1		1	.
Zahlungsbefehle	2451	1861	2118	6430	.

1) Ohne Ummeldungen und Erweiterungen. 2) Angaben für Amtsgerichtsbezirk Freiburg i. Br. 3) Dar. nachgeholtte Abmeldungen aus früheren Monaten.

2. ARBEITSMARKT

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
ARBEITSMARKT ¹⁾					
Offene Stellen	5 080	4 784	4 664	4 664	4 346
dav. männlich	2 527	2 354	2 420	2 420	2 250
weiblich	2 553	2 430	2 244	2 244	2 096
Stellenvermittlungen ²⁾	1 969	1 602	1 590	5 161	4 419
in Dauerbeschäftigung	1 021	992	994	3 007	2 784
dav. männlich	637	648	577	1 862	1 638
weiblich	384	344	417	1 145	1 146
in kurzfristiger Beschäftigung	948	610	596	2 154	1 635
dav. männlich	812	556	573	1 941	1 517
weiblich	136	54	23	213	118
auswärtiger Arbeitskräfte ³⁾	88	96	89	273	313
dav. männlich	48	57	44	149	164
weiblich	40	39	45	124	149
Arbeitssuchende ⁴⁾	848	834	865	865	673
dav. männlich	374	368	373	373	317
weiblich	474	466	492	492	356
Arbeitslose	86	82	71	71	97
dav. männlich	55	58	38	38	43
weiblich	31	24	33	33	54
Leistungsfälle	36	32	25	25	35
dav. Arbeitslosengeld	33	29	19	19	30
Arbeitslosenhilfe	3	3	6	6	5
Ausländische Arbeitskräfte ⁵⁾	6 528	6 403	6 401	6 401	5 597
dav. männlich	4 668	4 659	4 621	4 621	4 138
weiblich	1 860	1 744	1 780	1 780	1 459

1) Im Arbeitsamtsbezirk Freiburg i. Br. (umfassend Stadt Freiburg i. Br., Landkreise Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald sowie 9 Gemeinden des Landkr. Müllheim). 2) Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen. 3) In Dauer- und kurzfrist. Beschäft. enthalten. 4) Arbeitslose einschl. nichtarbeitslose Arbeitssuchende. 5) Statistik über die deutschen Arbeitskräfte ab 1964 nur noch repräsentativ.

3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
INDUSTRIEBERICHTERSTATTUNG ¹⁾					
Alle Industriebetriebe					
Zahl der Betriebe	120	118	116	116	119
Zahl der Beschäftigten ²⁾	16 533	16 503	16 438	16 438	15 969
dar. Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrl.	11 937	11 923	11 868	11 868	11 594
Geleistete Arbeiterstunden 1000 Std.	2 032	1 671	1 926	5 629	5 502
Löhne 1000 DM	7 164	6 889	7 151	21 204	19 674
Gehälter 1000 DM	4 283	4 182	4 145	12 610	11 221
Gesamtumsatz ³⁾ 1000 DM	60 792	44 843	59 181	164 816	142 033
Auslandsumsatz ³⁾ 1000 DM	3 997	3 387	5 089	12 473	9 721
Einzelne Gruppen					
Beschäftigte	16 533	16 503	16 438	16 438	15 969
Steine und Erden	335	327	331	331	347
Stahlbau	549	559	580	580	518
Maschinen- und Fahrzeugbau	879	870	887	887	803
Elektrotechnik	4 018	3 985	3 949	3 949	3 734
Feinmechanik und Optik	534	533	523	523	519
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren ⁴⁾	383	380	384	384	434
Chemie und verwandte Industrie	4 709	4 716	4 741	4 741	4 480
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	838	837	823	823	852
Papiererzeugung u. -verarbeitung	264	265	258	258	270
Druckereien	1 181	1 188	1 163	1 163	1 189
Textil und Bekleidung	1 296	1 262	1 278	1 278	1 452
Nahrungs- und Genußmittel	1 337	1 365	1 328	1 328	1 319

¹⁾ Befragt sind Industriebetriebe mit mindestens 10 Beschäftigten (ohne Baugewerbe und Versorgungsbetriebe). ²⁾ Einschl. Inhaber und mithelfende Familienangehörige. ³⁾ Ohne Umsätze in Handelsware. ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung, Ziehereien und Kaltwalzwerke.

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen					
Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrl.	11 937	11 923	11 868	11 868	11 594
Steine und Erden	292	279	283	283	305
Stahlbau	371	374	393	393	347
Maschinen- und Fahrzeugbau	610	606	625	625	563
Elektrotechnik	2 458	2 442	2 404	2 404	2 297
Feinmechanik und Optik	381	382	372	372	375
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	272	269	272	272	318
Chemie und verwandte Industrie	3 811	3 813	3 839	3 839	3 598
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	629	626	620	620	652
Papiererzeugung und -verarbeitung	209	210	202	202	209
Druckereien	949	958	931	931	958
Textil und Bekleidung	827	797	814	814	978
Nahrungs- und Genußmittel	958	991	951	951	960
Geleistete Arbeiterstunden 1000 Std.	2 032	1 671	1 926	5 629	5 502
Steine und Erden	59	56	58	173	179
Stahlbau	66	64	63	193	180
Maschinen- und Fahrzeugbau	115	92	103	310	286
Elektrotechnik	427	383	410	1 220	1 050
Feinmechanik und Optik	60	41	59	160	161
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	43	41	37	121	132
Chemie und verwandte Industrie	612	417	591	1 620	1 612
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	110	71	102	283	335
Papiererzeugung und -verarbeitung	34	32	34	100	109
Druckereien	155	138	146	439	459
Textil und Bekleidung	122	115	106	343	406
Nahrungs- und Genußmittel	198	193	186	577	578

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen					
Brutto - Löhne 1000 DM	7 164	6 889	7 151	21 204	19 674
Steine und Erden	240	233	227	700	703
Stahlbau	255	253	273	781	692
Maschinen- und Fahrzeugbau	366	338	353	1 057	909
Elektrotechnik	1 174	1 067	1 114	3 355	3 318
Feinmechanik und Optik	179	159	174	512	475
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	157	160	149	466	488
Chemie und verwandte Industrie	2 447	2 385	2 534	7 366	6 384
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	384	349	369	1 102	1 113
Papiererzeugung und -verarbeitung	107	104	109	320	316
Druckereien	659	623	661	1 943	1 852
Textil und Bekleidung	404	406	410	1 220	1 356
Nahrungs- und Genußmittel	701	729	687	2 117	2 015
Brutto - Gehälter 1000 DM	4 283	4 182	4 145	12 610	11 221
Steine und Erden	45	51	52	148	117
Stahlbau	142	144	148	434	463
Maschinen- und Fahrzeugbau	283	275	274	832	660
Elektrotechnik	1 523	1 459	1 361	4 343	3 723
Feinmechanik und Optik	129	128	128	385	347
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	81	80	81	242	249
Chemie und verwandte Industrie	913	917	982	2 812	2 486
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke	179	170	171	520	475
Papiererzeugung und -verarbeitung	44	43	43	130	133
Druckereien	197	208	197	602	585
Textil und Bekleidung	338	342	347	1 027	1 009
Nahrungs- und Genußmittel	383	339	338	1 060	941

noch: 3. INDUSTRIE

	1964			Berichtsviertelj.		
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963	
noch: Industrieberichterstattung nach einzelnen Gruppen						
Gesamtumsatz	1000 DM	60 792	44 843	59 181	164 816	142 033
Steine und Erden		1 858	1 751	1 749	5 358	4 692
Stahlbau		1 422	1 668	1 310	4 400	3 797
Maschinen- und Fahrzeugbau		1 908	1 560	2 606	6 074	4 282
Elektrotechnik		12 079	10 273	11 914	34 266	21 620
Feinmechanik und Optik		651	808	797	2 256	1 533
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren		644	518	605	1 767	2 246
Chemie und verwandte Industrie		23 803	11 279	22 261	57 343	53 069
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		2 035	1 237	1 599	4 871	5 264
Papiererzeugung und -verarbeitung		761	728	685	2 174	2 024
Druckereien		1 913	1 972	2 169	6 054	6 021
Textil und Bekleidung		5 008	3 854	3 874	12 736	14 764
Nahrungs- und Genußmittel		7 661	8 336	8 938	24 935	22 532
Auslandsumsatz	1000 DM	3 997	3 387	5 089	12 473	9 721
Steine und Erden						
Stahlbau				240	240	
Maschinen- und Fahrzeugbau		524	337	1 125	1 986	1 248
Elektrotechnik		923	1 692	1 805	4 420	3 098
Feinmechanik und Optik		110	200	63	373	343
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren		132	67	124	323	340
Chemie und verwandte Industrie		1 618	778	1 247	3 643	3 160
Holzbe- u. -verarbeitung, Sägewerke		215	63	56	334	205
Papiererzeugung und -verarbeitung		.	.	.	.	.
Druckereien						
Textil und Bekleidung		455	243	377	1 075	1 290
Nahrungs- und Genußmittel		.	.	.	.	.

4. PREISE

		1964			Berichtsviertelj.		
		Juli	Aug.	Sept.	1964	1963	
EINZELHANDELSPREISE ¹⁾							
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	-, 95	-, 95	-, 95	-, 95	-, 90	
Weißbrot	1 kg	1, 23	1, 23	1, 23	1, 23	1, 18	
Backwerk (Hörnchen u. dgl.)	1 St.	-, 16	-, 19	-, 16	-, 17	-, 15	
Weizenmehl, Type 405	1 kg	1, 04	1, 04	1, 04	1, 04	1, 04	
Weizengrieß	1 kg	1, 23	1, 23	1, 23	1, 23	1, 22	
Haferflocken, entspelzt	1 kg	1, 94	1, 94	1, 94	1, 94	1, 45	
Makkaroni, Grießware	1 kg	2, 12	2, 12	2, 12	2, 12	1, 48	
Zucker, Raffinade, gemahlen	1 kg	1, 24	1, 25	1, 25	1, 25	1, 25	
Vollmilch, frisch, lose	1 l	-, 50	-, 50	-, 50	-, 50	-, 44	
Deutsche Markenbutter	1 kg	7, 72	7, 72	7, 72	7, 72	7, 50	
Deutsche Frischeier, Kl. B	1 St.	-, 23	-, 22	-, 24	-, 23	-, 24	
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten, ohne Knochen	1 kg	9, 33	9, 53	9, 47	9, 44	8, 16	
Schweinefleisch, fr. Bauchfl.	1 kg	5, 25	5, 18	5, 18	5, 20	4, 30	
Kalbfleisch zum Braten	1 kg	8, 57	8, 40	8, 47	8, 48	7, 37	
Streichleberwurst	1 kg	6, 53	6, 60	6, 60	6, 58	6, 07	
Straßenanzug für Herren, 2 teil., Gr. 48, reinwoll. Kammgarn		1 St.	194, 80	194, 80	195, 10	194, 90	188, 25
Herren-Straßenschuhe, Schnürhalb- schuhe, Gr. 42, Gummisohle		1 Paar	32, 50	32, 50	32, 50	32, 50	34, 11
Herrenoberhemd mit festem Kragen, Gr. 39, Popeline		1 St.	17, 38	17, 38	17, 38	17, 38	17, 01
Damenkleid, 1/2 oder 3/4 langer Ärmel, Gr. 44, Wollstoff		1 St.	62, 86	60, 32	60, 32	61, 17	62, 71
Damen-Straßenschuhe, Gr. 38, glatter Pumps, Ledersohle		1 Paar	38, 83	38, 83	38, 83	38, 83	38, 83
Damengarnitur, 2 teil., Gr. 44, Baumwolle		1 Garn	6, 31	6, 31	6, 31	6, 31	5, 81

1) Durchschnittspreise für mittlere Qualitäten aus den Angaben jeweils mehrerer Geschäfte in Freiburg i. Br. (Monatsmitte).

5. LEBENSHALTUNGSKOSTEN

	1964			1963
	Juli	Aug.	September	
INDEX für die LEBENSHALTUNG ¹⁾ Mittlere Verbrauchergruppe (1958 = 100)				
Lebenshaltung insgesamt	116,0	116,2	116,0	111,5
Ernährung	114,7	114,9	114,5	108,7
dar. Brot	118,2	118,8	119,3	116,5
Backwaren	116,2	116,2	116,2	115,7
Nährmittel	109,6	109,6	109,8	107,4
Kartoffeln, Gemüse, Obst- u. Südfrüchte	122,0	120,9	114,4	96,0
Milch- und Milcherzeugnisse	113,2	113,3	113,3	105,1
Fleisch, Fleischwaren und Geflügel	122,1	122,6	123,3	115,7
Fisch und Fischwaren	137,0	138,4	137,7	131,4
Getränke und Tabakwaren	102,7	102,7	102,6	102,5
dar. Bohnenkaffee und Tee	91,1	91,1	91,1	91,6
Wohnung	139,5	139,9	140,3	127,8
Heizung und Beleuchtung	111,5	112,1	113,1	110,7
dar. Kohle	122,1	123,4	125,9	120,1
Heizöl	100,4	97,5	95,9	105,7
Hausrat	106,4	106,6	105,1	105,3
dar. Möbel aus Holz und Polstermöbel	119,6	119,9	120,0	117,6
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	107,5	107,9	108,0	105,9
Elektrotechnische Gegenstände	87,2	87,1	81,7	88,2
Bekleidung	112,0	112,2	112,5	109,7
dar. Oberkleidung	111,0	111,3	111,8	108,5
Unterkleidung	105,4	105,5	105,7	103,5
Schuhe	117,2	117,2	117,3	115,5
Reinigung und Körperpflege	115,7	115,7	115,8	112,5
Bildung, Unterhaltung u. Erholung	127,7	127,8	127,9	123,0
Verkehr	115,7	115,7	115,8	114,8
dar. Öffentliche Verkehrsmittel	124,8	124,8	124,8	123,6

1) Vom Statistischen Landesamt ermittelt für Baden-Württemberg.

E. VERSORGUNG

1. WASSER, STROM, GAS

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
VERSORGUNGSBETRIEBE					
Wasser ¹⁾ 1000 cbm					
Förderung	1 286,3	1 046,2	1 014,7	3 347,2	3 615,8
Abgabe	982,8	973,5	886,4	2 842,7	2 727,0
dar. an Haushaltungen u. Gewerbe (ohne Industrie)	645,8	633,4	582,2	1 861,4	1 725,1
Industrie ²⁾	59,6	59,4	55,2	174,2	239,2
Anstalten	220,6	219,1	203,9	643,6	764,2
Eigenverbrauch und Rohrnetzverluste	319,3	99,8	144,6	563,7	851,1
Strom ¹⁾ 1000 kWh					
Lieferung in das öffentliche Netz	19 063	16 557	18 784	54 404	49 353
Abgabe	16 799	16 284	17 420	50 503	45 137
dar. an Wiederverkäufer	593	522	664	1 779	1 490
Haushaltungen	3 773	4 448	4 397	12 618	11 538
Industrie	5 990	4 475	5 405	15 870	13 260
Handel u. sonst. Gewerbe	3 878	4 292	4 294	12 464	11 238
Verkehr	265	248	277	790	845
Öffentl. Beleuchtung und Einrichtungen	2 035	1 844	2 105	5 984	5 842
Eigenverbrauch und Netzverluste	2 265	273	1 364	3 902	4 216
Gas ¹⁾ 1000 cbm					
Abgabe	2 506,4	2 394,7	2 634,7	7 535,8	7 868,9
dar. an Fernleitung	505,3	529,1	547,2	1 581,6	1 833,3
Haushaltungen	1 225,5	1 207,1	1 366,5	3 799,1	3 805,0
Industrie	84,1	71,6	81,7	237,4	217,5
Handel u. sonst. Gewerbe	178,3	175,7	191,6	545,6	556,9
Öffentl. Beleuchtung und Einrichtungen	226,8	265,2	301,5	793,5	795,1
Eigenverbrauch und Rohrnetzverluste	143,4	26,7	45,8	215,9	334,6

1) Angaben nach Abrechnungsperioden.

2) Ohne Eigenförd. von Betrieben.

2. SCHLACHT- und VIEHHOF, MILCHVERSORGUNG

	1964			Berichtsviertelj.		
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963	
SCHLACHT- und VIEHHOF						
Auftrieb	4 147	4 155	5 100	13 402	13 787	
Rinder	1 090	1 164	1 317	3 571	3 398	
dar. Bullen	396	351	434	1 181	.	
Kühe	487	463	601	1 551	.	
Kälber	467	535	723	1 725	2 053	
Schweine	2 117	2 048	2 572	6 737	7 145	
Schafe und Ziegen	419	375	452	1 246	1 143	
Pferde	54	33	36	123	48	
Schlachtungen						
Zahl der Tiere	3 859	3 628	4 627	12 114	12 405	
Rinder	893	829	973	2 695	2 527	
dar. Bullen	344	295	352	991	.	
Kühe	304	271	327	902	.	
Kälber	446	466	663	1 575	1 906	
Schweine	2 051	1 937	2 510	6 498	6 801	
Schafe und Ziegen	415	363	445	1 223	1 123	
Pferde	54	33	36	123	48	
Gesamtschlachtgewicht t						
Rinder	235,8	170,8	221,8	628,4	633,6	
dar. Bullen	94,1	59,2	93,6	246,9	.	
Kühe	82,9	68,3	79,1	230,3	.	
Kälber	23,6	24,5	36,5	84,6	104,3	
Schweine	182,5	166,6	215,9	565,0	587,4	
Schafe und Ziegen	12,0	10,2	12,5	34,7	30,6	
Pferde	16,7	8,7	11,4	36,8	18,4	
MILCHVERSORGUNG durch Breisgau - Milchzentrale						
Vollmilchaufkommen	1000 kg	3 847,6	3 702,7	3 695,0	11 245,3	11 200,3
Trinkmilchabsatz	1000 kg	1 681,8	1 349,8	1 335,3	4 366,9	5 382,6
Vollmilch		1 677,6	1 345,2	1 331,5	4 354,3	4 264,7
dar. lose		876,9	674,6	706,2	2 257,7	.
Mager- und Buttermilch		131,5	79,1	43,8	254,4	.

3. MÜLLABFUHR, STRASSENREINIGUNG, FEUERLÖSCHWESEN

	1964			Berichtsviertelj.		
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963	
FUHRPARKBETRIEBE						
Müllabfuhr						
Müllmenge abgefahren	cbm	12 678	11 272	10 945	34 895	34 522
Führen		1 416	1 221	1 237	3 874	4 321
Gefahrene Kilometer		24 401	19 418	20 293	64 112	71 139
Wichtigste eingesetzte Fahrzeuge						
Spezialmüllwagen		12	12	12	12	14
Kastenmüllwagen		2	2	2	2	2
Lastkraftwagen		8	8	7	7	6
dar. teilweise eingesetzt		3	3	3	3	3
Straßenreinigung						
Kehrrichtmenge abgefahren	cbm	1 914	1 538	1 833	5 285	5 825
Führen		762	640	769	2 171	2 463
Gefahrene Kilometer		11 977	13 401	15 912	41 290	42 511
Wichtigste eingesetzte Fahrzeuge						
Elektrowagen $\frac{1}{2}$ t		6	6	6	6	7
Lastkraftwagen (teilw. eingesetzt)		6	6	6	6	12
FEUERLÖSCHWESEN						
Alarme		41	14	14	69	45
dav. Großbrände				1	1	
Mittelbrände		9	3	1	13	4
Kleinbrände		24	6	7	37	21
Schornsteinbrände						
Überlandbrandhilfe		4		1	5	6
Blinder Alarm		2	4	1	7	6
Böswilliger Alarm		2	1	3	6	8
Geschätzter Sachschaden	1000 DM	8,0	1,4	180,0	189,4	1,5
Besondere Hilfeleistungen						
dav. bei Menschen in Notlage		1	3	1	5	7
Tieren in Notlage		2	1		3	3
Verkehrsunfällen (einschl. Bergung von Fahrzeugen)		3	3	3	9	19

F. VERKEHR

1. STÄDTISCHE VERKEHRSMITTEL, SCHAUINSLANDBAHN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
VERKEHRSBETRIEBE					
Strassenbahn					
Gesamtlinielänge	km	14,5	14,5	14,5	14,5
In Betrieb befindliche					
Triebwagen		31	30	32	29
Anhänger		27	27	26	25
Zurückgelegte Strecken der					
Triebwagen	1000 km	114,1	98,9	109,5	322,5
Anhänger	1000 km	92,5	85,2	85,1	262,8
Beförderte Personen	in 1000	1 463,8	1 197,9	1 296,8	3 958,5
davon auf Einzelfahrschein		332,3	279,0	276,4	887,7
Mehrfahrtskarten		568,6	502,0	505,6	1 576,2
Schülerstreckenkarten		56,4		84,5	140,9
Zeitkarten		369,4	279,7	288,6	937,7
Monatsnetzkarten		137,2	137,1	141,8	416,1
Autobuslinien					
Gesamtlinielänge	km	34,0	34,9	34,9	34,9
In Betrieb befindliche Autobusse		40	41	44	44
Zurückgelegte Strecken	1000 km	152,8	137,3	146,8	436,9
Beförderte Personen	in 1000	823,4	673,8	729,5	2 226,7
davon auf Einzelfahrschein		186,9	156,9	155,5	499,3
Mehrfahrtskarten		319,8	282,4	284,4	886,6
Schülerstreckenkarten		31,7		47,6	79,3
Zeitkarten		207,8	157,3	162,3	527,4
Monatsnetzkarten		77,2	77,1	79,8	234,1
SCHAUINSLANDBAHN AG					
Beförderte Personen		45 722	59 425	40 530	145 677
davon mit Seilbahn		23 017	29 096	16 777	68 890
Autobus		22 705	30 329	23 753	76 787

2. POST

		3. Vierteljahr	
		1964	1963
POST ¹⁾			
Gewöhnliche Briefsendungen	1000 St.		
eingeliefert		15 850	16 145
eingegangen		20 319	19 338
Einschreibsendungen	St.		
eingeliefert nach dem			
Inland		155 042	128 035
Ausland		11 281	9 503
Gewöhnliche Pakete	St.		
eingeliefert nach dem			
Inland		328 552	343 702
Ausland		9 922	10 089
Wertpakete eingeliefert	St.	2 716	2 306
Wertbriefe eingeliefert	St.	2 310	2 272
Nachnahmesendungen eingegangen	St.	98 423	81 941
Zahlkarten und Postanweisungen			
eingezahlt	St.	454 491	502 898
	1000 DM	67 449	67 149
ausgezahlt	St.	243 336	338 284
	1000 DM	28 544	36 347
Telegramme aufgegeben	St.	54 343	50 893
eingegangen		45 534	45 014
Postzeitungsdienst (zugest, Zeitungen) ²⁾			
Postabonnement		976 716	1 031 850
Verlagsabonnement		934 171	948 602
<u>Fernsprechanschlüsse</u>		14 045	13 227

¹⁾ Postamtsbereich Freiburg i. Br. ²⁾ Ohne Waldkirch.

3. VERKEHRSUNFÄLLE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
UNFÄLLE IM STRASSENVERKEHR					
Verkehrsunfälle insgesamt	362	368	273	1 003	1 061
Verkehrsunfälle ohne Kleinstunfälle	163	222	129	514	564
dav. mit Personenschaden	16	26	13	55	55
Personen- u. Sachschaden	75	99	66	240	299
nur mit Sachschaden	72	97	50	219	210
An Verkehrsunfällen beteiligte					
Verkehrsteilnehmer	302	421	230	953	1 052
dar. Kraftrad	21	32	15	68	91
Kraftwagen	206	299	154	659	697
Fahrrad oder Moped	52	57	40	149	180
Fußgänger	18	23	15	56	84
Bei Verkehrsunfällen					
getötete Personen	5	3	4	12	6
dar. auf Kraftrad	1	1		2	
Kraftwagen	2	1	2	5	
Fahrrad oder Moped	1			1	4
als Fußgänger	1	1	2	4	2
schwer verletzte Personen	24	31	27	82	105
dar. auf Kraftrad	4	4	3	11	28
Kraftwagen	4	11	10	25	13
Fahrrad oder Moped	10	10	9	29	32
als Fußgänger	5	5	5	15	32
leicht verletzte Personen	86	129	81	296	346
dar. auf Kraftrad	14	15	13	42	68
Kraftwagen	28	47	31	106	121
Fahrrad oder Moped	31	50	26	107	106
als Fußgänger	13	14	9	36	48
Festgestellte Unfallursachen					
dar. Ursachen beim Führer des Fz.	176	239	139	554	782
" " Fahrzeug	159	208	108	475	701
" " Fußgänger	10	16	11	37	61
Straßenverhältnisse	2	1	1	4	6
Witterungseinflüsse			1	1	

4. FREMDENVERKEHR

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
BEHERBERGUNGSGEWERBE					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen					
Betriebe	88	88	88	88	90
dar. mit 25 bis unter 50 Betten	20	20	20	20	18
50 und mehr Betten	12	12	12	12	11
Verfügbare Betten	2 215	2 215	2 215	2 215	2 292
dar. in Betrieben mit					
25 bis unter 50 Betten	661	661	661	661	648
50 und mehr Betten	880	880	880	880	865
Neuangekommene Gäste	25 516	29 871	22 532	77 919	75 836
dar. aus dem Ausland	11 135	14 586	7 158	32 879	30 143
Übernachtungen	50 973	53 919	45 157	150 049	147 784
dar. von Gästen aus dem Ausland	19 154	22 469	11 789	53 412	49 711
Bettenausnutzung %	74,2	78,5	68,0	73,6	70,4
dav. in Betrieben mit					
weniger als 25 Betten	56,7	64,6	43,9	55,2	55,1
25 bis unter 50 Betten	73,4	81,1	69,8	74,8	74,3
50 und mehr Betten	88,3	87,3	85,0	86,9	81,3
Durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen					
je Gast	2,0	1,8	2,0	1,9	2,0
je deutschen Gast	2,2	2,1	2,2	2,2	2,1
je Auslandsgast	1,7	1,5	1,6	1,6	1,6
JUGENDHERBERGE					
Verfügbare Betten	136	136	136	136	155
Neuangekommene Gäste	3 464	3 956	2 186	9 606	10 065
dar. aus dem Ausland	1 061	1 131	443	2 635	3 743
Übernachtungen	5 621	7 379	4 186	17 186	17 144
dar. von Gästen aus dem Ausland	2 202	2 341	1 027	5 570	5 837
CAMPINGPLÄTZE					
Neuangekommene Gäste	7 493	7 612	1 115	16 220	15 663
dar. aus dem Ausland	5 887	4 881	651	11 419	11 452
Übernachtungen	13 154	12 094	1 309	26 557	25 380
dar. von Gästen aus dem Ausland	9 481	8 257	766	18 504	17 520

noch: 4. FREMDENVERKEHR

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
ÜBERNACHTUNGEN von AUSLANDSGÄSTEN (in Betrieben des Beherbergungsgew.) nach HERKUNFTSLAND	19 154	22 469	11 789	53 412	49 711
davon aus					
Belgien und Luxemburg	1 902	1 412	562	3 876	4 229
Dänemark	609	327	275	1 211	1 280
Frankreich	4 824	7 985	2 705	15 514	12 738
Griechenland	119	101	115	335	559
Großbritannien und Nordirland	2 081	2 883	1 217	6 181	6 000
Irland	33	8	46	87	86
Italien	930	1 639	870	3 439	3 160
Niederlande	1 926	1 733	925	4 584	4 320
Norwegen	182	94	47	323	197
Österreich	274	341	335	950	1 246
Schweden	494	366	417	1 277	1 191
Schweiz	1 018	1 162	1 433	3 613	3 287
Spanien und Portugal	333	355	204	892	1 013
Türkei	168	84	41	293	177
Übr. Europa	346	304	220	870	578
Afrika	228	187	81	496	319
Kanada	153	244	110	507	566
Ver. Staaten von Nordamerika	2 924	2 647	1 627	7 198	6 491
Mittelamerika (ohne Mexiko)	44	65	24	133	945
Mexiko	12	13	14	39	.
Argentinien	57	31	83	171	.
Brasilien	21	68	25	114	.
Chile	22	13	15	50	.
Übr. Südamerika	182	145	116	443	597
Japan	62	44	70	176	.
Übr. Asien	122	120	157	399	498
Australien	88	98	55	241	234

G. BAU- und WOHNUNGSWESEN

1. WOHNUNGSBESTAND

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
WOHNUNGEN in Wohn- und bewohnten Nichtwohngebäuden ¹⁾	44 295	44 329	44 393	44 393	43 239
davon in den Stadtteilen					
1 Altstadt	3 494	3 494	3 493	3 493	3 433
2 Neuburg	1 367	1 368	1 368	1 368	1 357
3 Herdern	4 258	4 260	4 260	4 260	4 249
4 Nordwest	2 408	2 408	2 408	2 408	2 323
5 Zähringen	1 839	1 841	1 842	1 842	1 759
6 Oberau	2 116	2 116	2 116	2 116	2 116
7 Oberwiehre	2 814	2 814	2 814	2 814	2 807
8 Waldsee	1 904	1 914	1 914	1 914	1 877
9 Littenweiler	1 765	1 774	1 779	1 779	1 717
10 Unterwiehre	3 263	3 263	3 263	3 263	3 238
11 Mittelwiehre	1 954	1 954	1 954	1 954	1 951
12 Günterstal	506	508	511	511	502
13 Stühlinger-Beurbarung	1 217	1 217	1 217	1 217	1 217
14 Stühlinger-Eschholz	2 061	2 061	2 061	2 061	1 988
15 Alt-Stühlinger	3 116	3 116	3 116	3 116	2 932
16 West	1 935	1 935	1 949	1 949	1 907
17 Alt-Betzenhausen	315	315	315	315	309
18 Mooswaldsiedlung	1 265	1 265	1 269	1 269	1 250
19 Haslach	4 863	4 865	4 903	4 903	4 514
20 St. Georgen	1 835	1 841	1 841	1 841	1 793

¹⁾ Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6.6.1961 fortgeschrieben.

2. BAUGENEHMIGUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
WOHNBAUTEN					
Genehmigte Gebäude ¹⁾	38	24	18	80	76
Umbauter Raum cbm	77 206	52 313	11 765	141 285	.
Wohnungen	123	166	27	316	363
Brutto-Wohnfläche qm	15 946	11 877	1 970	29 793	.
Baukosten ²⁾ 1000 DM	6 105	6 752	1 534	14 391	.
dar. Neu- und Wiederaufbau ³⁾					
Genehmigte Gebäude	30	20	12	62	55
Umbauter Raum cbm	70 158	50 336	10 736	131 230	.
Wohnungen	109	158	16	283	.
Brutto-Wohnfläche qm	14 750	11 448	1 895	28 093	.
Baukosten ²⁾ 1000 DM	5 927	6 594	1 395	13 916	.
dar. Gemeinnützige Wohnungsuntern.					
Genehmigte Gebäude	14	3	4	21	.
Umbauter Raum cbm	47 821	9 020	2 480	59 321	.
Wohnungen	60	32	4	96	.
Brutto-Wohnfläche qm	10 598	2 002	440	13 040	.
Baukosten ²⁾ 1000 DM	3 150	1 160	300	4 610	.
Private Haushalte					
Genehmigte Gebäude	14	17	8	39	.
Umbauter Raum cbm	17 992	19 229	8 256	45 477	.
Wohnungen	40	54	12	106	.
Brutto-Wohnfläche qm	3 459	3 776	1 455	8 690	.
Baukosten ²⁾ 1000 DM	2 277	2 432	1 095	5 804	.
NICHTWOHNBAUTEN					
Genehmigte Gebäude ¹⁾	29	28	32	89	83
Umbauter Raum cbm	51 226	242 404	72 946	366 576	.
Wohnungen	6	35		41	15
Brutto-Nutzfläche qm	10 946	19 474		30 420	.
Baukosten ²⁾ 1000 DM	3 776	1 564	4 005	9 345	.

1) Einschl. Um- und Ausbau. 2) Veranschlagte reine Baukosten. 3) Einschl. Umbau ganzer Gebäude.

noch: 3. BAUFERTIGSTELLUNGEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
NICHTWOHNBAUTEN					
Nichtwohngebäude	11	10	6	27	43
dar. mit Wohnungen		1	- 1		1
außerdem Gebäudeteile	9	2	6	17	7
Umbauter Raum	cbm 25 783	58 939	44 815	129 537	70 421
Baukosten ¹⁾	1000 DM 2 122,7	3 933,0	4 267,6	10 323,3	5 324,7
Wohnungen		1		1	2
dav. mit 1 Raum					
2 Räumen ²⁾					
3 "					
4 "					2
5 "		1		1	
6 und mehr Räumen ²⁾					
Wohnräume ²⁾		5		5	8
dav. in Wohnungen mit					
1 Raum					
2 Räumen ²⁾					
3 "					
4 "					8
5 "		1		1	
6 und mehr Räumen ²⁾					
WOHN- u. NICHTWOHNBAUTEN insg.					
Wohn- und Nichtwohngebäude	39	26	34	99	45
dar. Gebäude mit Wohnungen	28	17	28	73	45
außerdem Gebäudeteile	10	2	6	18	2
Wohnungen	75	34	64	173	173
Wohnräume ²⁾	299	167	278	744	735
dar. Küchen	73	34	60	167	172
RAUMGRÖSSE					
von Zimmern in Wohnungen					
Zimmer von 6 bis einschl. 10 qm	24	8	26	58	26
" über 10 qm	202	125	192	519	537
EINZELZIMMER außerh. v. Wohnungen		13	9	22	110

1) Veranschlagte reine Baukosten. ²⁾ Einschl. Küchen.

noch: 1. SOZIALHILFE, JUGENDHILFE, KRIEGSOPFERFÜRSORGE

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
noch: JUGENDHILFE ¹⁾					
Hilfen zur Erziehung nach dem JWG					
a) in Familien	199	198	163	163	.
b) in Heimen	263	269	220	220	.
Pflegekinder	263	252	255	255	.
Einzelvormundschaften	1 582	1 579	1 576	1 576	.
Freiwillige Erziehungshilfe	359	362	369	369	.
Fürsorgeerziehung a) vorläufig	4	4	3	3	.
b) endgültig	72	69	68	68	.
Zahl der Fälle in der Berichtszeit					
Zahlungen aus Mündelvermögen	290	271	277	838	.
Vaterschaftsanerkennnisse	16	11	10	37	.
Unterhaltsklagen	10	11	7	28	.
Übertragung der elterlichen Gewalt	3	8	6	17	.
Vormundschaftsgerichtshilfe	19	45	32	96	.
Jugendgerichtshilfe	30	25	23	78	.
Jugendfürsorge a) Aufträge	111	96	83	290	.
b) Besuche	270	208	180	658	.
c) Sprechst. besuche	110	69	58	237	.
KRIEGSOPFERFÜRSORGE ¹⁾					
Laufende Leistungen					
a) Berufsfürsorge - § 26 BVG -	24	24	19	19	.
b) Erziehungsbeihilfen - § 27 BVG -	536	536	503	503	.
Ergänzende Hilfe z. Lebensunterhalt					
a) Beschädigte ²⁾					
Part.	59	60	63	63	.
Pers.	165	170	179	179	.
einmalige Leistungen	79	33	42	154	.
b) Hinterbliebene					
Part.	110	106	108	108	.
Pers.	121	116	119	119	.
einmalige Leistungen	198	111	85	394	.
Sonstige Hilfen - § 27b BVG -					
Laufende Leistungen	71	74	73	73	.
Einmalige Leistungen	7	6	9	22	.

¹⁾ S. Fußnote auf vorangeh. Seite, ²⁾ § 27a Abs. 1 BVG.

2. LASTENAUSGLEICH

	3. Vierteljahr	
	1964	1963
Schadensfeststellung ^{1) 2)}		
Eingereichte Anträge (Vermögensschäden)	14 492	14 020
darunter positiv entschieden	10 600	9 758
Hauptentschädigung ^{1) 3)}		
Zuerkannte Ansprüche	8 066	6 762
Zuerkannte Grundbeträge	1000 DM 36 299,3	31 566,9
Erfüllte Ansprüche	7 179	5 665
Erfüllungsbeträge	1000 DM 35 664,7	26 265,5
Kriegsschadensrente ³⁾		
Laufende Fälle		
Unterhaltshilfe allein	973	969
Entschädigungsrente allein	346	347
Unterhaltshilfe und Entschädigungsrente	389	376
Beihilfen zum Lebensunterhalt (Härtefonds)	20	15
Aufwand im Berichtszeitraum	1000 DM 666	633
darunter Härtefonds	1000 DM 14	13
Hausratsentschädigung ^{1) 3) 4)}		
Eingereichte Anträge	19 719	19 473
Bewilligte Anträge	16 952	16 656
Gezahlte Entschädigung	1000 DM 19 105,1	18 756,1
Eingliederungsdarlehen ^{1) 3) 4)}		
Eingereichte Anträge auf Aufbaudarl. für gewerbl. Wirtschaft u. freie Berufe	706	695
Wohnungsbau	3 953	3 782
Bewilligte Darlehensbeträge für gewerbl.		
Wirtschaft u. freie Berufe	1000 DM 3 597,2	3 458,5
Wohnungsbau	1000 DM 11 607,5	11 139,9
Ausbildungshilfe ^{1) 3) 4)}		
Eingereichte Anträge	12 614	12 457
Bewilligte Anträge	11 670	11 451
Aufwand	1000 DM 6 992,0	6 829,9

- 1) Fortschreib.zahlen ab 1.9.1952. 2) Gem. Feststellungsgesetz v. 14.8.1952 - BGBl S. 534 - . 3) Gem. Lastenausgleichsgesetz v. 14.8.1952 - BGBl S. 446.
4) Einschl. Härtefonds.

J. KULTUR

1. STADTBÜCHEREI, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, MUSEEN

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
STADTBÜCHEREI					
Entleihungen in der Erwachsenenbücherei ¹⁾	8 706	8 017	8 487	25 210	.
Außenstelle Haslach	1 431		1 177	2 608	2 977
Hauptjugendbücherei	6 660	5 555	6 418	18 633	18 436
Außenstelle Jugendbildungswerk	599	360	525	1 484	1 224
Fahrbücherei	3 542		2 881	6 423	5 290
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK					
Bestand an					
Druckschriften	854 813	856 014	856 977	856 977	834 217
Handschriften	2 254	2 254	2 254	2 254	2 254
Universitätsschriften	475 600	476 100	476 100	476 100	470 500
Zeitschriften	4 601	4 610	4 616	4 616	4 548
dav. deutsche	2 128	2 131	2 132	2 132	2 127
ausländische	2 473	2 479	2 484	2 484	2 421
Eingetragene Benutzer	11 569	11 569	11 569	11 569	9 254
dav. Dozenten	357	357	357	357	356
Studenten	9 322	9 322	9 322	9 322	7 059
Behörden	76	76	76	76	68
Private	1 809	1 814	1 814	1 814	1 771
Benutzer von					
Lesesaal	8 809	5 734	4 392	18 935	22 395
Zeitschriftenzimmer	2 006	1 792	2 869	6 667	4 963
Ausleihe am Ort					
Bestellungen	17 534	12 488	11 548	41 570	43 377
Ausgeliehene Bände	12 348	8 504	8 772	29 624	29 935
MUSEEN					
Besucher in Augustinermuseum	2 575	6 027	7 321	15 923	12 096
Naturkundemuseum	2 349	3 515	2 460	8 324	9 576
Völkerkundl. Abt. der Städt. Sammlungen	1 453	4 216	1 669	7 338	5 852

¹⁾ 1963 wegen Umzugs geschlossen.

2. STÄDTISCHE BÜHNEN, LICHTSPIELTHEATER

	1964			Berichtsviertelj.	
	Juli	Aug.	Sept.	1964	1963
STÄDTISCHE BÜHNEN					
Großes Haus (1 133 Sitzplätze)					
Aufführungen	9		6	15	11
dar. Opern	8		2	10	10
Operetten			1	1	
Schauspiele			2	2	1
Konzerte	1			1	
Ballettabende					
Matineeveranstaltungen					
Gastspiele Auswärtiger			1	1	
Besucher	8 275		4 541	12 816	10 215
von Opern	7 215		1 407	8 622	9 064
Operetten			572	572	
Schauspielen			1 782	1 782	1 151
Konzerten	1 060			1 060	
Ballettabenden					
Matineeveranstaltungen					
Gastspielen Auswärtiger			780	780	
Platzausnutzung %	81,2		66,8	75,4	82,0
Kammertheater (99 Sitzplätze)					
Aufführungen			3	3	1
dar. Schauspiele			3	3	1
Besucher			289	289	100
dar. von Schauspielen			289	289	100
Platzausnutzung %			97,3	97,3	101,0
LICHTSPIELTHEATER					
Theater	11	11	11	11	11
Abgerechnete Spieltage	28	35	28	91	98
Sitzplätze	6 954	6 954	6 954	6 954	6 954
Vorstellungen	1 153	1 455	1 171	3 779	4 023
Verkaufte Karten	90 051	136 469	123 158	349 678	412 983
Platzausnutzung %	11,8	14,2	15,9	14,0	15,5

T A B E L L E N T E I L

II. An Freiburg im Breisgau angrenzende Landkreise

A. BEVÖLKERUNG

1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND in den Gemeinden der Landkreise Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald und Müllheim

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
LANDKREIS FREIBURG				
1. Achkarren	353	726	745	369
2. Au	399	613	692	358
3. Bickensohl	307	411	432	190
4. Biengen	609	760	804	391
5. Bischoffingen	321	670	679	314
6. Bötzingen	1 299	2 687	3 246	1 580
7. Bollschweil	1 186	981	1 126	563
8. Breisach am Rhein, Stadt	2 979	4 902	5 385	2 553
9. Buchenbach	648	743	812	365
10. Buchheim	485	850	1 009	489
11. Burg	588	527	547	280
12. Burkheim, Stadt	593	794	798	390
13. Ebnet	687	1 480	1 687	837
14. Ebringen	817	1 618	1 671	823
15. Ehrenstetten	1 818	1 382	1 407	676
16. Eichstetten	1 231	2 150	2 151	1 017
17. Eschbach	1 442	644	735	357
18. Falkensteig	656	234	226	114
19. Feldkirch	421	318	344	173
20. Föhrental	925	374	371	181
21. Gottenheim	874	1 652	1 752	882
22. Gündlingen	1 112	833	846	408
23. Gundelfingen	720	2 682	3 629	1 853
24. Hartheim	1 031	987	1 009	482
25. Hausen an der Möhlin	443	459	437	208
26. Heuweiler	401	613	645	311
27. Hochdorf	1 010	931	1 055	539
28. Hofgrund	876	339	332	162
29. Holzhausen	364	641	725	350
30. Horben	875	770	806	395
31. Hugstetten	369	1 188	1 330	657
32. Ihringen	1 880	3 691	3 719	1 765

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

G e m e i n d e	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
33. Jechtingen	841	862	834	398
34. Kappel	1 381	1 865	2 259	1 183
35. Kiechlinsbergen	476	809	838	387
36. Kirchhofen	1 457	1 483	1 596	750
37. Kirchzarten	1 167	3 855	4 413	2 113
38. Lehen	358	1 400	1 805	874
39. Leiselheim	186	356	382	191
40. Mengen	988	802	833	376
41. Mardingén	1 440	1 487	1 592	764
42. Merzhausen	276	2 250	2 484	1 221
43. Munzingen	677	779	820	396
44. Neuershausen	560	661	718	358
45. Niederrimsingen	459	594	625	285
46. Norsingen	180	637	663	332
47. Oberbergen	737	686	731	363
48. Oberglottertal	1 384	597	595	262
49. Oberried	1 783	1 001	1 117	567
50. Oberrimsingen	906	844	889	491
51. Oberrotweil	1 019	1 516	1 497	687
52. Offnadingen	158	263	269	138
53. Ohrensbach	497	459	606	270
54. Opfingen	1 461	1 048	1 094	532
55. Pfaffenweiler	360	1 225	1 290	606
56. St. Peter	3 516	1 525	1 699	838
57. St. Ulrich	456	306	321	151
58. St. Wilhelm	1 917	193	194	102
59. Schallstadt	377	788	872	434
60. Schelingen	410	258	260	113
61. Scherzingen	166	186	189	91
62. Schlatt	574	441	467	241
63. Sölden	380	611	689	277
64. Stegen	548	661	782	438
65. Tiengen	838	658	707	341

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

G e m e i n d e	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
66. Umkirch	1 008	1 192	1 402	730
67. Unterglöttental	318	884	979	459
68. Unteribental	849	302	300	145
69. Wagensteig	1 899	556	592	317
70. Waltershofen	758	976	1 001	466
71. Wasenweiler	421	677	703	336
72. Wildtal	707	768	935	479
73. Wittental	654	225	249	132
74. Wittnau	504	498	571	282
75. Wolfenweiler	592	1 355	1 583	742
76. Zarten	416	435	507	243
77. Zastler	2 007	262	262	139
Insgesamt	65 785	76 886	84 366	41 072

LANDKREIS EMMENDINGEN

1. Altsimonswald	1 962	902	940	446
2. Amoltern	241	333	330	148
3. Bahlingen	1 265	2 664	2 745	1 322
4. Biederbach	3 136	1 432	1 444	722
5. Bleibach	380	1 203	1 247	591
6. Bleichheim	737	666	657	307
7. Bombach	310	417	427	187
8. Broggingen	525	586	590	285
9. Buchholz	573	1 279	1 334	626
10. Denzlingen	1 698	4 099	4 681	2 408
11. Elzach, Stadt	442	2 379	2 460	1 098
12. Emmendingen, Stadt	1 244	13 203	14 391	6 453
13. Endingen, Stadt	1 384	3 700	3 756	1 735
14. Forchheim	1 079	1 094	1 058	504
15. Freiamt	3 800	2 287	2 306	1 125
16. Gutach im Breisgau	370	1 597	1 606	724
17. Haslachsimeonswald	1 131	297	302	155

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

G e m e i n d e	Fläche am		Wohnbevölkerung am	
	1.1.1964 ha	6.6. 1961	30.6. 1964	
			insges.	männl.
18. Hecklingen	409	725	778	374
19. Heimbach	507	808	801	366
20. Herbolzheim, Stadt	1 710	4 712	4 970	2 266
21. Katzenmoos	811	322	346	183
22. Kenzingen, Stadt	2 541	4 715	4 434	2 018
23. Köndringen	904	2 017	2 140	1 009
24. Königschaffhausen	572	1 050	1 028	497
25. Kollmarsreute	460	879	860	406
26. Kollnau	907	4 496	4 704	2 100
27. Maleck	236	246	270	140
28. Malterdingen	1 115	2 006	2 065	997
29. Mundingen	963	1 342	1 351	644
30. Niederhausen	904	989	1 068	490
31. Niederwinden	828	875	930	460
32. Nimburg	1 018	1 220	1 209	562
33. Nordweil	434	660	692	329
34. Oberhausen	1 293	1 791	1 832	890
35. Oberprechtal ¹⁾	2 111	807	832	401
36. Obersimonswald	2 383	677	718	342
37. Oberwinden	1 368	1 268	1 336	642
38. Ottoschwanden	1 397	1 581	1 638	806
39. Prechtal ¹⁾	2 302	1 310	1 354	650
40. Reute	479	1 346	1 456	706
41. Riegel	1 833	2 137	2 190	1 108
42. Sasbach	1 051	1 270	1 301	630
43. Sexau	1 630	1 915	1 970	968
44. Siegelau	1 726	634	657	320
45. Siensbach	989	461	530	267
46. Suggental	296	281	292	155
47. Teningen	1 607	3 656	4 152	1 987

1) Mit Wirkung vom 1. Januar 1964 wurde die Gemeinde Oberprechtal durch Ausgliederung aus der Gemeinde Prechtal neu gebildet. Flächen noch vorläufige Angaben.

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
48. Tutschfelden	242	441	467	227
49. Untersimonswald	1 765	653	683	344
50. Vörstetten	789	1 160	1 239	623
51. Wagenstadt	333	698	746	347
52. Waldkirch, Stadt	2 082	8 630	9 146	4 119
53. Wasser	260	743	820	370
54. Weisweil	1 910	1 504	1 500	722
55. Wildgutach	303	106	104	54
56. Windenreute	303	876	962	457
57. Wyhl	1 695	2 406	2 482	1 214
58. Yach	1 861	794	830	396
Insgesamt	66 604	102 345	107 157	50 422

LANDKREIS HOCHSCHWARZWALD

1. Altglashütten	516	435	520	217
2. Bachheim	895	385	374	177
3. Bernau	3 805	1 319	1 293	636
4. Blasiwald	1 122	349	334	170
5. Bohl	649	152	149	61
6. Bonndorf im Schwarzwald, Stadt	2 532	2 556	2 965	1 311
7. Breitnau	3 785	1 628	1 767	946
8. Brunnadern	385	155	142	75
9. Bubenbach	365	308	309	147
10. Dittishausen	1 217	421	470	225
11. Ebnet	877	93	98	49
12. Eisenbach	194	765	820	405
13. Ewattingen	1 694	723	754	353
14. Falkau	490	439	514	180
15. Faulenfürst	599	165	188	76
16. Feldberg (Schwarzwald)	1 566	603	814	356
17. Fischbach	757	243	239	123
18. Friedenweiler	1 414	578	685	226

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
19. Göschweiler	1 157	443	447	223
20. Grafenhausen	3 222	1 338	1 443	696
21. Gündelwangen	817	397	399	201
22. Häusern	889	795	903	437
23. Hinterzarten	3 317	2 001	2 142	944
24. Holzschlag	734	189	212	97
25. Kappel	1 370	501	502	223
26. Langenordnach	988	236	248	123
27. Lenzkirch	1 875	2 047	2 231	1 013
28. Löffingen, Stadt	2 627	1 939	2 148	1 025
29. Menzenschwand	2 152	557	588	240
30. Münchingen	672	235	235	121
31. Neustadt im Schwarzwald, Stadt	1 873	6 903	7 668	3 634
32. Oberbränd	353	314	334	156
33. Raitenbuch	1 083	189	180	92
34. Reiselfingen	993	502	525	278
35. Rötenbach	1 314	870	880	441
36. Rudenberg	571	232	225	112
37. Saig	1 221	685	874	379
38. St. Blasien, Stadt	2 571	3 197	3 149	1 637
39. St. Märgen	3 335	1 590	1 649	744
40. Schluchsee	3 588	1 040	1 136	508
41. Schönenbach	877	166	136	69
42. Schollach	1 962	355	339	180
43. Schwärzenbach	1 591	312	291	154
44. Seppenhofen	640	373	385	187
45. Titisee	2 995	1 921	2 089	947
46. Urach	2 119	482	462	230
47. Waldau	807	309	303	153
48. Wellendingen	679	363	363	178
49. Wittlekofen	545	203	225	114
Insgesamt	71 799	42 001	45 146	21 269

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

G e m e i n d e	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
LANDKREIS MÜLLHEIM				
1. Auggen	1 416	1 521	1 573	784
2. Badenweiler	699	3 242	3 139	1 265
3. Ballrechten	325	479	489	225
4. Bamlach	438	521	535	246
5. Bellingen	427	564	650	309
6. Bremgarten	1 152	470	470	236
7. Britzingen	718	720	731	331
8. Buggingen	791	1 913	1 999	971
9. Dattingen	380	268	256	121
10. Dottingen	336	449	472	228
11. Eschbach	994	863	899	434
12. Feldberg	579	548	542	258
13. Feuerbach	397	282	264	118
14. Gallenweiler	213	171	153	72
15. Grißheim	1 568	878	929	446
16. Grunern	1 082	587	601	291
17. Heitersheim, Stadt	965	2 656	3 142	1 499
18. Hertingen	565	366	365	184
19. Hügelheim	545	647	685	346
20. Kandern, Stadt	1 508	2 984	3 093	1 463
21. Krozingen, Bad	1 019	3 797	4 379	1 894
22. Laufen	438	546	553	272
23. Liel	765	611	578	276
24. Lipburg	439	412	417	177
25. Malsburg	1 726	898	915	469
26. Marzell	766	755	777	320
27. Mauchen	407	345	345	167
28. Müllheim, Stadt	2 528	6 476	7 069	3 291
29. Neuenburg, Stadt	1 669	2 519	2 811	1 333
30. Niedereggenen	377	380	388	183
31. Niederweiler	579	746	787	353
32. Obereggenen	1 402	670	649	293

noch: 1. FLÄCHE und BEVÖLKERUNGSSTAND

Gemeinde	Fläche am 1.1.1964 ha	Wohnbevölkerung am		
		6.6.1961	30.6.1964	
			insges.	männl.
33. Obermünstertal	3 078	1 462	1 515	678
34. Rheinweiler	263	517	546	264
35. Riedlingen	600	348	357	171
36. Schliengen	795	1 414	1 490	719
37. Schweighof	165	466	503	234
38. Seefeldern	740	985	1 045	623
39. Sitzenkirch	385	216	207	102
40. Staufen, Stadt	954	3 234	3 769	1 757
41. Steinenstadt	750	621	673	341
42. Sulzburg, Stadt	1 835	1 556	1 644	742
43. Tannenkirch	753	750	771	364
44. Tunsel	921	785	798	393
45. Untermünstertal	3 698	2 601	2 750	1 342
46. Vögisheim	226	379	400	181
47. Wettelbrunn	291	362	364	181
48. Zienken	430	315	309	148
49. Zunzingen	231	176	166	80
Insgesamt	43 328	54 471	57 962	27 175

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG in den Landkreisen

Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald u. Müllheim im 2. Viertelj. 1964

	Frei- burg	Emmen- dingen	Hoch- schwarz- wald	Müll- heim
Fortschreibung der Wohnbevölkerung				
Bevölkerungszahl am 31.3.1964	83 570	106 738	44 564	57 664
davon männlich	40 604	50 143	20 977	27 031
weiblich	42 966	56 595	23 587	30 633
Lebendgeborene	493	605	235	293
dar. unehelich	15	34	11	19
Gestorbene (ohne Totgeborene)	198	245	100	151
dar. im 1. Lebensjahr	10	23	3	7
in den ersten 28 Lebenstagen	8	18	2	5
Geborenenüberschuß bzw. -defizit (-)	295	360	135	142
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	501	59	447	156
aus Binnenwanderung ¹⁾	118	- 136	27	- 96
Außenwanderung ²⁾	383	195	420	252
Bevölkerungszuwachs bzw. -verlust (-)	796	419	582	298
Bevölkerungszahl am 30.6.1964	84 366	107 157	45 146	57 962
davon männlich	41 072	50 422	21 269	27 175
weiblich	43 294	56 735	23 877	30 787
Eheschließungen	204	297	129	155
Ausländer am 31.3.1964	1 560	1 821	1 026	1 571
auf 1000 der Bevölkerung	18,7	17,1	23,0	27,2
am 30.6.1964	1 694	2 060	1 056	1 735
auf 1000 der Bevölkerung	20,1	19,2	23,4	29,9

1) Wanderungen innerhalb des Landes Baden-Wttbg.

2) Wanderungen über die Landesgrenze von Baden-Wttbg.

B. INDUSTRIE in den Landkreisen

Freiburg, Emmendingen, Hochschwarzwald und Müllheim

1. JAHRESERGEBNISSE 1963 und 1962

		Frei- burg	Emmen- dingen	Hoch- schwarz- wald	Müll- heim
Jahr 1963 ¹⁾					
Betriebe		55	130	47	53
Beschäftigte		3879	15 996	3 488	4 278
dar. Arbeiter	²⁾	3 221	13 329	2 814	3 581
Arbeiterstunden	1000 Std.	6 192	25 356	5 464	6 652
Löhne	1000 DM	18 586	73 942	16 805	21 808
Gehälter	1000 DM	6 247	25 032	6 244	7 000
Umsatz	1000 DM	110 094	430 068	106 185	101 426
dar. Ausland	1000 DM	6 735	50 931	13 046	13 649
Stromverbrauch	1000 kWh	25 074	63 223	24 501	28 449
Kohlenverbrauch	t SKE ⁴⁾	11 014	29 128	11 904	14 664
Heizölverbrauch	t	5 104	9 210	932	6 727
dar. extra leicht und leicht	t	1 495	5 753	873	1 063
Jahr 1962 ¹⁾					
Betriebe		55	125	44	51
Beschäftigte		3 866	15 950	3 470	4 146
dar. Arbeiter	²⁾	3 239	13 402	2 839	3 498
Arbeiterstunden	1000 Std.	6 430	26 055	5 595	6 489
Löhne	1000 DM	17 687	71 152	15 994	19 722
Gehälter	1000 DM	5 678	22 753	5 283	5 983
Umsatz	1000 DM	99 998	425 912	104 256	93 274
dar. Ausland	1000 DM	4 991	49 970	11 434	12 545
Stromverbrauch	1000 kWh	22 625	62 468	24 206	28 319
Kohlenverbrauch	t SKE ⁴⁾	11 783	31 398	12 416	14 384
Heizölverbrauch	t	4 742	7 118	672	6 798
dar. extra leicht und leicht	t	1 755	4 960	652	951

¹⁾ Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten. ²⁾ Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrlinge. ³⁾ Umsatz ohne Handelsware. ⁴⁾ 1 t SKE = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks.

2. INDUSTRIEBESCHÄFTIGTE nach ausgewählten Gruppen und
INDUSTRIALISIERUNGSGRAD Mitte 1963 und 1962;
MONATSERGEBNIS August 1964

	Frei- burg	Emmen- dingen	Hoch- schwarz- wald	Müll- heim	
Ende Juni 1963					
Industriebeschäftigte	3 878	15 994	3 421	4 338	
Ind. besch. in % der Wohnbevölkerung	4,7	15,2	7,8	7,6	
von den Ind. besch. waren tätig in Gruppe					
Steine und Erden	652	299	.	363	
Eisen- und metallverarb. Industrie	1 123	6 909	1 927	651	
Holz	195	753	407	446	
Textil und Bekleidung	428	3 912	.	736	
Nahrungs- und Genußmittel	319	2 056	194	642	
Ende Juni 1962					
Industriebeschäftigte	3 900	15 918	3 361	4 071	
Ind. besch. in % der Wohnbevölkerung	4,9	15,3	7,8	7,3	
von den Ind. besch. waren tätig in Gruppe					
Steine und Erden	664	.	42	351	
Eisen- und metallverarb. Industrie	1 165	6 969	1 909	546	
Holz	147	595	389	470	
Textil und Bekleidung	446	3 903	223	691	
Nahrungs- und Genußmittel	383	2 141	191	569	
August 1964					
Betriebe	52	127	48	56	
Beschäftigte	3 810	15 641	3 786	4 283	
dar. Arbeiter	3 121	12 919	2 957	3 539	
Arbeiterstunden	1000 Std.	469	1 820	412	529
Löhne	1000 DM	1 680	6 417	1 581	1 898
Gehälter	1000 DM	581	2 213	675	658
Umsatz	1000 DM	9 585	33 468	9 529	9 177
dar. Ausland	1000 DM	713	4 010	813	997
Stromverbrauch	1000 kWh	2 074	4 900	2 597	2 534
Kohlenverbrauch	t SKE	1 279	1 832	989	935
Heizölverbrauch	t	233	455	53	710
dar. extra leicht und leicht	t	57	294	30	80